



Jetzt neu:
Kinderseite
RÄTSELSPASS
mit Piepsi



GEMEINDEANZEIGER

Klimaschutzkonzept
Umfrage ausgewertet

Seite 6

Demokratie-Workshops
Aktive Jugendliche

Seite 10

Wochenmarkt
Pilotprojekt 2026

Seite 13

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld

Montag: 13:00 bis 15:00 Uhr
Dienstag: 9:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 13:00 bis 15:00 Uhr
Freitag: 9:00 bis 12:00 Uhr

Revierdienst der Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld

Polizeihauptmeister Marcel Weichert:

Telefon: 030 634 80 10 43
E-Mail: marcel.weichert1@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptmeister Stefan Baschin:

Telefon: 030 634 80 10 42
E-Mail: stefan.baschin@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Mandy Grohmann:

Telefon: 030 634 80 10 40
E-Mail: mandy.grohmann@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Katja Taubert:

Telefon: 030 634 80 10 41
E-Mail: katja.taubert@polizei.brandenburg.de

Die Sprechzeiten der Revierpolizisten finden dienstags in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Zur Vereinbarung eines Termins innerhalb dieser Zeit melden Sie sich telefonisch beim jeweiligen Revierpolizisten. Die Polizeiinspektion Flughafen ist rund um die Uhr unter folgender Tel-Nr. erreichbar: 030 63 48 00. Sie haben aber auch die Möglichkeit über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Anzeigen, Hinweise, Lob oder Kritik zu versenden.

Im Falle akuter Gefahr wählen Sie den Notruf 110.

Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle der Gemeinde Schönefeld finden nach Vereinbarung statt. Bitte rufen Sie bei Bedarf folgende Rufnummer an:

0170 90 09 989, Helmut Umlauf, Schiedsperson
0170 93 78 358, Peter Werner, Stellvertreter

Durchwahlruffnummern für das Rathaus

Service-Point/Zentrale 030 53 67 20-0
Büro Bürgermeister 030 53 67 20-902

Dezernat I

Bürgerdienste 030 53 67 20-100
Bürgerservice 030 53 67 20-101
Einwohnermeldeamt 030 53 67 20-105
Bußgeldstelle und Verkehr 030 53 67 20-120
Buß-/ Verwarngeldstelle 030 53 67 20-130
Feuerwehrverwaltung 030 53 67 20-150
Außendienst/
Kommunaler Ordnungsdienst 030 53 67 20-160

Dezernat II

Bau- und Investorenservice 030 53 67 20-200
Baurecht und Planung 030 53 67 20-201
Technisches Gebäudemanagement 030 53 67 20-220
Tiefbau und Infrastruktur 030 53 67 20-240
Bauverwaltung 030 53 67 20-250

Dezernat III

Zentrale Dienste 030 53 67 20-300
Kommunale Abgaben 030 53 67 20-310
Zahlungsverkehr/
Forderungsmanagement 030 53 67 20-320
Buchführung 030 53 67 20-330
Kaufmännisches Gebäudemanagement 030 53 67 20-347

Dezernat IV

Bildung und Familie 030 53 67 20-400
Kita- und Schulverwaltung 030 53 67 20-410

Beratung zur Rentenversicherung

Jeden 1. Donnerstag im Monat führt die Versichertenberaterin der Rentenversicherung ab 9:00 Uhr im Rathaus der Gemeinde eine Sprechstunde zu Rentenfragen durch.

Eine Beratung ist nur nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Dazu wenden sich Interessierte in der Zeit von 17:00 bis 18:00 Uhr an: Edelgard Schiela: 03546 35 09, Kleinbahnstraße 43, 15907 Lübben (Spreewald)

Sprechstunde beim Bürgermeister

Sie wollen mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld ins Gespräch kommen, haben Fragen, Anregungen, Wünsche oder auch Kritik? **Immer dienstags in der Zeit von 17:00 bis 18:00 Uhr** bietet Christian Hentschel im Rahmen einer Bürgersprechstunde die Möglichkeit zum direkten Austausch an. Die Sprechstunde findet im Büro des Bürgermeisters im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, in 12529 Schönefeld statt.

Um möglichst vielen Bürger*innen die Gelegenheit der persönlichen Vorsprache zu geben, ist die jeweilige Gesprächszeit auf 15 bis 20 Minuten begrenzt. Zum Besuch ist eine vorherige Anmeldung nötig. Interessierte senden dazu unter Angabe ihrer persönlichen Daten und des Terminwunsches eine E-Mail an buergernliegen@gemeinde-schoenefeld.de oder melden sich telefonisch unter **030 53 67 20-912** für die Bürgersprechstunde an.

Inhalt 1/26

4 Kolumne

5 Aus der Gemeinde

- 6 Ergebnisse der Klimaschutzumfrage
- 8 Gespräche zur schienenlosen Straßenbahn
- 10 Workshops zu Klimaschutz und Mobilität
- 12 Rückblick auf das Schönefelder Lichterfest
- 12 Neue Bücher in der Bibliothek in Waltersdorf
- 13 Großes Interesse am Wochenmarkt in Schönefeld
- 14 Ein verkannter Schatz der Natur: Totholz
- 15 Private Initiative: Unterstützung für Kinderheim in Bayangol

16 Aus dem Rathaus

- 16 Neues Leitbild-Video der Gemeinde
- 16 Kita-Ausstellung „Der Schnipseljet“ im Rathaus
- 17 Neue Stelle in der Verwaltung für Bürgeranliegen geschaffen
- 17 Tag gegen Gewalt an Frauen

18 Aus den Einrichtungen

- 18 Schüler-WM mit 48 Teams am Amy-Johnson-Gymnasium
- 18 Projekt Outdoorkino in der Quitte
- 19 Die SXF League geht in die nächste Runde

20 Aus den Gremien

- 20 Neue Schulbezirkssatzung beschlossen
- 21 Nachtragshaushalt 2025/2026 in trockenen Tüchern
- 22 Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 19.11.2025
- 23 Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 10.12.2025
- 25 Sitzungstermine

25 Impressum & Redaktion

26 Bekanntmachungen

- 26 Einladung der Jagdgenossenschaft Schönefeld-Selchow-Waßmannsdorf
- 26 Anglerprüfung: Fischereibehörde gibt Termine für 2026 bekannt

27 Aus den Ortsteilen

- 27 Neues aus Schönefeld
- 28 Neues aus Großziethen
- 29 Neues aus Waltersdorf/Rotberg
- 30 Neues aus Waßmannsdorf

31 Aktuelles vom Flughafen

- 31 Warme Jacken, neue Tontechnik und Spielgeräte

32 Vereine

- 32 MCC Schönefeld e.V.: Ehrung durch Bürgermeister Hentschel
- 33 SG Großziethen stellt Weichen für eine leistungsorientierte Zukunft

34 Aus der Region

- 34 Kümmern im Verbund
- 35 Dialogforum fordert zügige Verlängerung der U7 zum BER

36 Veranstaltungen

- 36 Brandenburgische Frauenwochen 2026
- 36 Angebote der evangelischen Kirche Schönefeld und Großziethen für Familien
- 37 Fête de la Musique 2026: Schönefeld wird wieder zur Klangbühne
- 37 Tenöre4you: Gala-Mitsingkonzert
- 37 Die Großziethener Senioren laden ein

38 Kinderseite

- 38 Rätselspaß mit Piepsi

Wussten Sie, dass...

Vorwort von Christian Hentschel — Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld

...mich der Jahreswechsel immer etwas melancholisch macht? Melancholie? Was ist das eigentlich? Wenn man diesen Begriff in eine Internet-Suchmaschine eingibt, erhält man folgende Antwort: „Melancholie ist ein tiefgründiger Gemütszustand, der Traurigkeit, Nachdenklichkeit, Schwermut und Sehnsucht vereint, oft mit einem bittersüßen Gefühl verbunden, dass die Schönheit des Lebens und seine Vergänglichkeit spürbar macht.“ So fühle ich mich tatsächlich, wenn ich beim Schreiben dieses Textes auf den Karton in meinem Wohnzimmer schaue, der den abgenommenen Weihnachtsschmuck beinhaltet. In anderer Blickrichtung sehe ich den ungeschmückten Weihnachtsbaum auf der Terrasse liegen, der darauf wartet, zur Abholung auf die Straße gezogen zu werden. Das Fest der Liebe ist wieder vorbei. Diese gemütliche dunkle Jahreszeit mit vielen kleinen Lichtern, Geschenken und fröhlichen Gesichtern. So gerne hätte ich die Zeit angehalten. Stattdessen ist es schon wieder einige Tage her, als wir auf das neue Jahr 2026 angestoßen haben. Da sind wir auch schon gleich beim Thema. Natürlich nutze ich hiermit die Gelegenheit, Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr zu wünschen. Sie werden oder bleiben hoffentlich gesund, haben viel Glück und Erfolg im neuen Jahr und (das wäre mein besonderer Wunsch an Sie) bleiben Sie im neuen Jahr gemeinsam mit mir weiterhin zuversichtlich.

Was wird uns das neue Jahr bringen? Es klingt abgedroschen, aber ich meine es so: Ich wünsche mir den Weltfrieden zurück. Dass nur zwei Menschen allein die komplette Weltordnung auf den Kopf und die Werte, die uns Menschen verbindet, infrage stellen können, macht mich fassungslos. Dennoch verliere ich nicht den Glauben daran, dass alles

wieder gut wird. Für meinen Teil versuche ich jedenfalls im Kleinen, die Welt jeden Tag ein klein bisschen besser zu machen. Mit diesem Anspruch verlasse ich jeden Morgen mein Haus, wenn ich zur Arbeit gehe. Begleiten Sie mich gerne auf diesem Weg. Nicht zur Arbeit natürlich, sondern dabei, die Welt positiv zu gestalten. Oftmals sind es die kleinen Dinge im Leben, die unsere Gemeinschaft in der Gemeinde Schönefeld und das Zusammenleben besser machen. Empathie, Toleranz, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, ehrenamtliches Engagement. Es gibt so vieles, was wir für andere Menschen und damit gleichzeitig wieder für uns tun können.

„Für meinen Teil versuche ich jedenfalls im Kleinen, die Welt jeden Tag ein klein bisschen besser zu machen. Mit diesem Anspruch verlasse ich jeden Morgen mein Haus, wenn ich zur Arbeit gehe.“

Für die Gemeinde Schönefeld bleibt auch das neue Jahr 2026 spannend. Die Verwaltung zieht in ein neues Rathaus. Die Kita Holzwurm wird fertiggestellt. Die Interimskita Schwalbennest wird bezogen. Kurz danach beginnen die Bauarbeiten für die finale Kita Schwalbennest. Das Bürgerhaus im Schwalbenweg wird im Frühjahr eröffnet. Der Radweg um den BER wird weiter ausgebaut. Wir werden den Baubeginn der Schönefelder Interkommunalen Grundschule in der Gemeinde Schulzendorf haben. Gleichzeitig stellen wir den Interimsbau für diese Schule in Waltersdorf fertig. Unser Schwimmbad wird zumindest für einen Teilbereich öffnen, wichtige Erschließungsstraßen im Entwicklungsgebiet Schönefeld Nord werden entstehen. Noch in diesem Jahr wird alles in die Wege geleitet, damit an diesen Straßen umgehend eine erste

weitere Grundschule entstehen wird. Eine von mehreren neuen Grundschulen und Kitas. Vielleicht schaffe ich es auch, die schienenlose Straßenbahn in unserer Gemeinde im Rahmen eines Pilotprojektes fahren zu lassen.

Zum Schluss noch eine ganz wichtige Information für unsere jungen Familien und unsere Kinder: Nachdem unser Kinderbuch „Der Schnipseljet“ mit der Schönefeldmaus Piepsi erschienen ist, wird es am 20. März ab 15:00 Uhr im Rathaus eine Ausstellung aller Kitas zum Schnipseljet geben. Die Ausstellung ist öffentlich und Sie und Ihre Kinder sind herzlich eingeladen, diese tolle Ausstellung zu besuchen. Es würde mich freuen, wenn Sie kämen. Piepsi hat es übrigens auch mit einer eigenen Seite in den Gemeindeanzeiger (siehe S. 38) geschafft. Ich wünsche viel Spaß mit unserer Schönefeldmaus.

Ihr Bürgermeister
Christian Hentschel



Zahl des Monats**771.804**

Gäste-Übernachtungen wurden bis Ende November 2025 in der Gemeinde Schönefeld registriert.
(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Einwohnerzahlen

Haupt- und Nebenwohnung: 20.403
Hauptwohnung: 20.168
Nebenwohnung: 235
 (Stand: 13.01.2026)

Die Gemeinde Schönefeld schreibt folgende Objekte zur Anmietung aus:**Objekt:** Alte Selchower Str. 7 in 12529 Schönefeld, OT Selchow**Lage:** Erdgeschoss (Hochparterre)**Größe:** 4 Zimmer, Küche mit Fliesenspiegel (ohne Mobiliar, Herd und Spüle), gefliestes Wannenbad mit Dusche und Fenster, Gäste-WC, insgesamt 109,21 m² Wohnfläche

Der monatliche Mietzins für das Objekt setzt sich wie folgt zusammen:

Nettokaltemiete: 1092,10 €**Betriebskostenvorauszahlung:** 300,00 €**Gartenpacht:** 50,00 €**Gesamt:** 1.442,10 €

Die Strom- und Gaskosten sind nicht in der Miete enthalten und müssen separat beim Versorger gezahlt werden.

Vor Bezug des Objektes ist eine Mietkaution in Höhe von 3.276,30 € beim Vermieter zu hinterlegen. Die Mindestmietzeit beträgt 2 Jahre.

**Objekt:** Dorfstr. 50 in 12529 Schönefeld, OT Waßmannsdorf**Lage:** Dachgeschoss**Größe:** 3 Zimmer, Küche ohne Herd und Spüle, gefliestes Wannenbad mit Dusche und Fenster, insgesamt 56,50 m² Wohnfläche

Der monatliche Mietzins für das Objekt setzt sich wie folgt zusammen:

Nettokaltemiete: 508,50 €**Betriebskostenvorauszahlung:** 85,00 €**Heizkostenvorauszahlung:** 85,00 €**Gesamt:** 678,50 €

Die Warmwasserversorgung erfolgt über Durchlauferhitzer. Die Stromkosten sind nicht in der Miete enthalten und müssen separat beim Versorger gezahlt werden.

Vor Bezug des Objektes ist eine Mietkaution in Höhe von 1.525,50 € beim Vermieter zu hinterlegen. Die Mindestmietzeit beträgt 2 Jahre.



Bitte senden Sie Ihr formloses Bewerbungsschreiben mit Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und einer Rufnummer, unter der Sie erreichbar sind, bis zum 03.02.2026, 12.00 Uhr an Gemeinde Schönefeld, c/o Frau Schulz, Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld. Als Verwendungszweck bitte die Adresse des Objekts angeben. Für Rückfragen steht Ihnen die zuständige Sachbearbeiterin unter 030 53 67 20-348 oder per E-Mail unter kaufmaennischesgm@gemeinde-schoenefeld.de zur Verfügung.

Stellenanzeige

Sie wollen in einer der spannendsten Gemeinden Deutschlands arbeiten und dort die Zukunft einer jungen Gemeinde mitgestalten? Wir suchen Verstärkung für unser Team. Bewerben Sie sich jetzt und werden Sie ein Teil von uns!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte** für max. 25 Std./Woche und für die Dauer von 4 Jahren.

Kennziffer: **100_000299 GI**Bewerbungsfrist: **15.02.2026****Ihre Aufgaben:**

- Unterstützung der Gemeinde und der Gemeindeverwaltung, den Verfassungsauftrag zur Durchsetzung der Geschlechtergerechtigkeit zu erfüllen
- Sie sind Initiatorin, Beraterin und Kooperationspartnerin innerhalb der Gemeindeverwaltung
- Ansprechpartner/in für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld

Zum Mitgestalten benötigen Sie:

- hohes Maß an Flexibilität und Selbstständigkeit
- hohe Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Organisationsfähigkeit
- Durchsetzungsfähigkeit sowie Entscheidungsfähigkeit
- sehr gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Gesprächsführungstechnik
- Verschwiegenheit

Sollten Sie an diesem Ehrenamt interessiert sein, bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Abschluss- und Arbeitszeugnissen), ggfs. einem aktuellen Führungszeugnis sowie dem Nachweis über die Gleichwertigkeit ggfs. eingereichter ausländischer Bildungsabschlüsse über das Bewerbungsformular auf dem Karriereportal der Gemeinde Schönefeld:

www.gemeinde-schoenefeld.de**Sie haben Fragen? Melden Sie sich jederzeit. Wir freuen uns auf Sie!**

Telefon: 030 53 67 20-973 oder -978

E-Mail: bewerbung@gemeinde-schoenefeld.de

Ergebnisse der Klimaschutzumfrage

Rege Teilnahme und hohe Erwartung an konkrete Maßnahmen

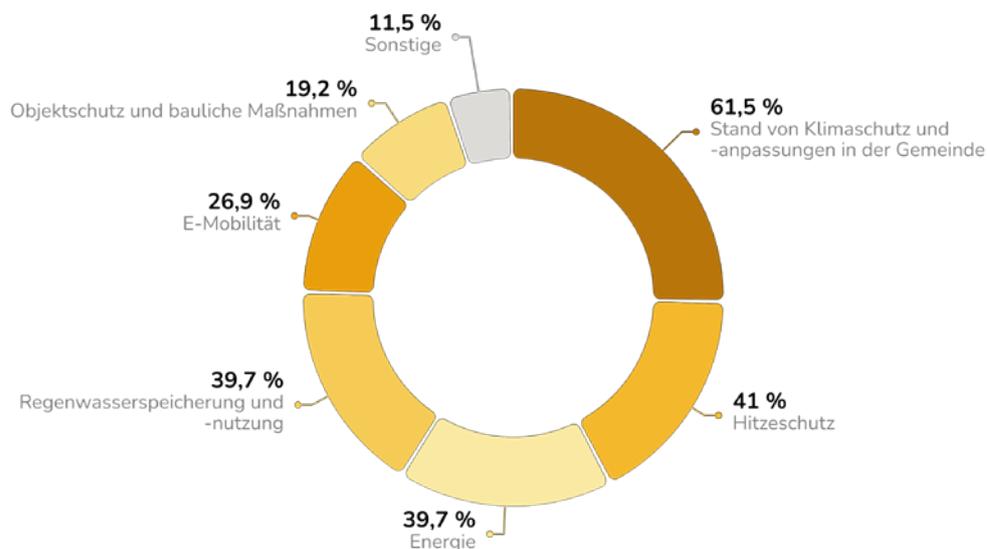
Auch wenn das Thema Klimaschutz in den letzten Monaten in den öffentlichen Debatten an Bedeutung verloren hat, werden die Auswirkungen des Klimawandels in Zukunft nicht weniger spürbar sein. Auch für die Menschen in der Gemeinde Schönefeld. Zur Förderung eines aktiven Klimaschutzes wird in der Gemeinde ein Konzept für eine klimabewusste und emissionsarme Entwicklung erarbeitet.

Ende letzten Jahres waren die Bürger*innen Schönefelds dazu aufgefordert an einer Online-Umfrage zum Klimaschutz in der Gemeinde teilzunehmen, Ideen und Anregungen zu geben und auf regionale Besonderheiten hinzuweisen. Die Ergebnisse der Umfrage liegen nun vor und zeigen, dass erneuerbare Energien grundsätzlich befürwortet werden, wobei Photovoltaik klar im Vordergrund steht. Besonders die Nutzung von Dachflächen auf öffentlichen, gewerblichen und privaten Gebäuden (96 % der Umfrage-Teilnehmenden befürworten Dach-Photovoltaik oder stehen ihr neutral gegenüber) sowie auf Parkplätzen (87 % Befürwortung oder Neutralität) und bereits versiegelten Flächen findet breite Zustimmung.

Freiflächen sollen dagegen nur sehr zurückhaltend genutzt werden, bevorzugt in Form von Agri-Photovoltaik oder auf ohnehin nicht nutzbaren Arealen, so die mehrheitliche Meinung. Windenergie stößt überwiegend auf Ablehnung, was vor allem mit der Nähe zum Flughafen, dem Landschaftsbild und einem als ungünstig empfundenen Ressourcenverbrauch begründet wird. Viele Teilnehmende äußern zudem den Wunsch nach mehr Energieautarkie, dezentralen Versorgungslösungen, Batteriespeichern und einer besseren Nutzung bestehender Anlagen.

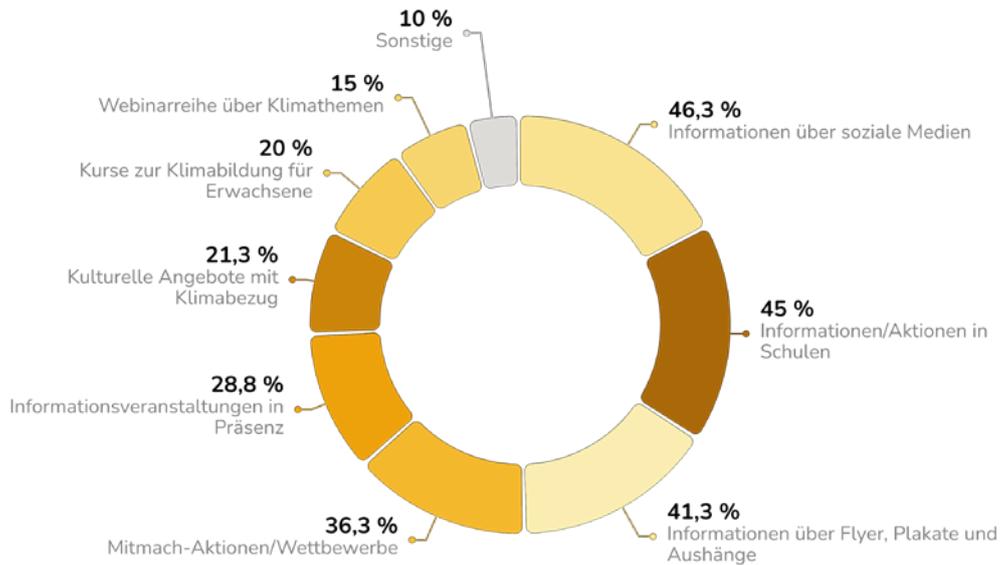
Von der Gemeinde wünschen sich die Teilnehmenden neben Informations- und Bildungsangeboten vor allem konkrete und sichtbare Maßnahmen. Genannt wurden unter anderem mehr Baumpflanzungen, der Erhalt und die Renaturierung naturnaher Flächen, grüne und schattige Aufenthaltsorte, Trinkwasserbrunnen sowie Regenwasserspeicher. Ebenso wichtig sind der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Radwegenetzes sowie eine vorausschauende kommunale Energie- und Wärmeplanung. Photovoltaik auf öffentlichen

ZU WELCHEN THEMEN WOLLEN DIE TEILNEHMENDEN BERATEN UND INFORMIERT WERDEN?



Sonstiges: Entscheidungsprozesse in Schönefeld, PV auf Mehrfamilienhäusern
Antworten: 78

WELCHE DER FOLGENDEN INFORMATIONSD- UND BILDUNGSMAßNAHMEN WÜRDEN DIE TEILNEHMENDEN BEGRÜßEN?



Sonstiges: Gemeindeanzeiger mehr zu Klimathemen nutzen; öffentliche Abstimmungen zur Zukunftsplanung und Leben in Schönefeld; Angebote, wie man sich selbst anpassen kann; keine Papierverschwendung, nichts mit KI; Auftritte bei Festen
Antworten: 80

Von 117 gestarteten Umfragen wurden 77 vollständig abgeschlossen. Nicht alle Teilnehmenden haben alle Fragen beantwortet, sodass es in der Anzahl der Antworten zu den jeweiligen Fragen zu Unterschieden kommen kann. / Grafiken: Energielenker

Gebäuden, die Nutzung von Abwärme, Bürgerenergiegenossenschaften und eine stärkere Bürgerbeteiligung werden als zentrale Hebel gesehen. Gleichzeitig wird ein pragmatischer, unbürokratischer und kostenbewusster Ansatz eingefordert.

Die Ergebnisse bestätigen die hohe Erwartungshaltung gegenüber konkreten kommunalen Maßnahmen. Als besonders wichtig gelten Begrünung und Hitzeschutz, die energetische Sanierung kommunaler Gebäude sowie der konsequente Ausbau von Dach-Photovoltaik. Häufig genannt wurden auch mehr Beschaffung von Spielplätzen und Schulhöfen. Darüber hinaus werden ein verbessertes Regenwassermanagement, nachhaltige Neubaukonzepte und bessere Rahmenbedingungen für klimafreundliche Mobilität eingefordert. Weitere Anregungen wie Repaircafés, lokale Produktmärkte, Förderprogramme für private Maßnahmen, Beteiligungsmodelle an Energieprojekten oder Sharing-Angebote werden als sinnvolle Ergänzungen genannt und sollen in einem Maßnahmenkatalog weiter vertieft werden.

Insgesamt macht die Befragung deutlich, dass in Schönefeld durchaus eine Bereitschaft zur Mitgestaltung der Energiewende und Klimaanpassung besteht, verbunden mit klaren Erwartungen an Transparenz, Beteiligung und eine sichtbare Vorbildrolle der Gemeinde.

Alle eingehenden Hinweise aus der Umfrage werden nun ausgewertet und fließen direkt in das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Schönefeld ein. • jm

Arbeitsgruppe Klima & Energie erfolgreich angelaufen

Am 15.01.26 traf sich die Arbeitsgruppe Klima & Energie im Barndenburg-Saal des Rathauses der Gemeinde Schönefeld, um mögliche Klimaschutzmaßnahmen für die Gemeinde zu diskutieren und zu priorisieren, die vorher in der Beteiligung zusammengetragen wurden.

In der AG kommen Vertretende der Verwaltung, Fraktionen, Bürgerschaft und lokaler Unternehmen zusammen, um ihre Expertise und Ortskunde zu Konzepten und Vorhaben rund um Klima und Energie in der Gemeinde Schönefeld einzubringen.



Die Arbeitsgruppe Klima & Energie / Foto: Gemeinde Schönefeld

Gespräche zur schienenlosen Straßenbahn

Vom 01. bis 05. Dezember befand sich Bürgermeister Hentschel mit Genehmigung der Gemeindevertretung für einen Arbeitsbesuch in Zhuzhou, China. Ziel des Aufenthalts seien inhaltliche Gespräche mit der Firma CRRC zur schienenlosen Straßenbahn gewesen, wie er vor der Gemeindevertretung am 10.12.25 ausführte. Dabei habe er das Produkt besichtigt, an einem Tag eine praktische Fahrt mit der Bahn unternommen, die dort seit rund sieben Jahren im Einsatz sei, und an mehreren Arbeitsgesprächen teilgenommen. Im Mittelpunkt habe unter anderem die Frage gestanden, wie aufwändig ein möglicher Transport der Fahrzeuge nach Deutschland in die Gemeinde Schönefeld für einen Pilot- oder Testbetrieb wäre.

Test unter realen Bedingungen, keine Kaufentscheidung

Bei der Dienstreise mit Werksbesichtigung in Zhuzhou erhielt der Bürgermeister von CRRC die Zusage für die unentgeltliche Bereitstellung von zwei Fahrzeugen. Inhaltlich wurde entschieden, die Hans-Grade-Allee als favorisierte Versuchsstrecke, vorbehaltlich einer detaillierten Prüfung vor Ort, für das Pilotprojekt weiterzuverfolgen. „Der Fokus liegt klar auf Test und Evaluation“, erläuterte Hentschel.

Das straßenbasierte, autonom fahrende Bahn/Bus-Hybrid-System, auch als SRT oder SAT bezeichnet, kombiniert Eigenschaften von Straßenbahn und Bus, kommt ohne Schienenbau aus und verspricht dadurch eine hohe Flexibilität.

Die Überlegungen für den Pilotbetrieb treffen auf einen konkreten regionalen Bedarf. Im Rahmen der Entwicklung der sogenannten Neocity Schönefelder Kreuz mit den Kommunen Schönefeld, Königs Wusterhausen und Wildau wurde ein leistungsfähiges ÖPNV-Rückgrat als zentrale Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung identifiziert. Eine Machbarkeitsstudie der Wirtschaftsförderung Dahme Spreewald kommt zu dem Ergebnis, dass eine Verbindung zwischen diesen drei Kommunen grundsätzlich realisierbar ist. Der Nutzen wird insbesondere in einer verbesserten Anbindung neuer Wohngebiete und der Beschäftigten in der Flughafenregion gesehen, da das bestehende Busangebot als nicht ausreichend eingeschätzt wird.

Technisch weist die schienenlose Straßenbahn mehrere Besonderheiten auf. Sie ist beidseitig steuerbar, alle Achsen sind lenkbar und ermöglichen einen sehr kleinen Wende-



Der Bürgermeister beim Termin in Zhuzhou / Fotos: Gemeinde Schönefeld

kreis. Der Antrieb ist vollelektrisch, eine vollständige Ladung soll in etwa zehn Minuten möglich sein. Das System ist autonom beziehungsweise autark fahrfähig. Im Vergleich zu einer klassischen Straßenbahn mit Schieneninfrastruktur werden Kosteneinsparungen von rund 80 Prozent in Aussicht gestellt. In China ist das System seit 2018 im Echtbetrieb. In Zhuzhou nutzt es gemeinsame Haltestellen mit elektrischen Bussen und verfügt über eine hochwertige Ausstattung mit Schutzgittern an den Stationen, wovon sich Bürgermeister Hentschel im Dezember persönlich überzeugen konnte.

Zuständigkeiten und Klärungsbedarf

Auf kommunaler Ebene sind die Nachbarkommunen Wildau und Königs Wusterhausen in die aktuellen Überlegungen und der Initiative der Gemeinde Schönefeld eingebunden. Vertreterinnen und Vertreter beider Städte äußerten großes Interesse. Für einen möglichen Betrieb der schienenlosen Straßenbahn ist zudem das Verkehrsunternehmen RVS involviert, insbesondere was Tarif, Betrieb und Sicherheit angeht. Gleichzeitig sind zahlreiche Fragen noch offen: So ist z. B. der Fahrzeugtyp in Europa bislang nicht zugelassen, sodass eine Zulassung und Klassifizierung als Bahn oder Straßenfahrzeug geregelt werden muss. Auch erfordert eine Personenbeförderung Sicherheitsnachweise und Betreiberfreigaben. Außerdem zu klären sind infrastrukturelle Anpassungen, Finanzierung und Organisation von Betrieb,

Personal, Wartung und Energie, der Zeitplan für Lieferung und Inbetriebnahme der Fahrzeuge sowie die Definition von Kennzahlen, anhand derer der Erfolg des Piloten gemessen werden soll.

Nächste Projektschritte

Die öffentliche Resonanz ist bereits jetzt hoch. Ein Bericht in der Märkischen Allgemeinen Zeitung sorgte für breite Aufmerksamkeit, weitere Informationen werden im Gemeindeganzeiger, auf der Homepage und über Social Media bekanntgemacht.

In einer anstehenden Videokonferenz sollen nun erst einmal die zuständigen Genehmigungsstellen und potenzielle Unterstützer identifiziert werden. Für Ende Januar ist ein Arbeitstreffen in Schönefeld geplant, verbunden mit einer Streckenbegehung der Hans-Grade-Allee und einer Bewertung ihrer Eignung als Versuchsstrecke. Parallel sollen Gespräche mit der RVS aufgenommen, ein technisches Gesamtkonzept inklusive Ladeinfrastruktur entwickelt und Vergleichsgespräche mit der deutschen Bahnindustrie geführt werden. „Vergaberechtliche Vorgaben werden strikt eingehalten, eine Vorfestlegung auf einen Anbieter oder eine spätere Beschaffung damit ausdrücklich ausgeschlossen“, so Bürgermeister Hentschel. • jm



Die Straßenbahn fährt auf Rädern und wird durch Sensoren im Fahrzeug und Markierungen auf der Straße gesteuert.

Workshops zu Klimaschutz und Mobilität

Jugendliche gestalten bei Demokratiekonferenzen Zukunft mit

Seit letztem Jahr wird die Gemeinde Schönefeld vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ im Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“ mit Fördermitteln für Projekte und Initiativen unterstützt, die den Zusammenhalt in der Kommune fördern. Jede Partnerschaft für Demokratie lädt mindestens einmal im Jahr zu einer Demokratiekonferenz ein, einem Arbeits- und Vernetzungstreffen, das alle an der Demokratie interessierten Akteurinnen und Akteure anspricht. Sie dient dazu, Selbstwirksamkeit zu erfahren und die Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung, zum Beispiel über Weiterbildung, zu stärken.

Am 21. November und am 5. Dezember fanden im Rahmen dieses Projekts erstmals zwei Demokratiekonferenzen in Schönefeld statt. Im Mittelpunkt standen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 20 Jahren, die eingeladen waren, sich aktiv mit gesellschaftlichen Zukunftsfragen auseinanderzusetzen und ihre Perspektiven einzubringen.

Um den unterschiedlichen Altersgruppen gerecht zu werden, wurde die Konferenz an zwei Tagen durchgeführt. Der erste Konferenztag am 21. November richtete sich an Kinder im Alter

von 10 bis 15 Jahren, der zweite am 5. Dezember an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 20 Jahren. Die thematischen Schwerpunkte waren an beiden Tagen identisch, wurden jedoch altersgerecht aufbereitet und methodisch angepasst.

In vier fachlich begleiteten Workshops setzten sich die Teilnehmenden mit zentralen Zukunftsthemen wie Mobilität, Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Nachhaltigkeit und Umweltschutz auseinander. Die Angebote reichten von einer „Klimaschutzreise“ mit Blick auf zukünftige Entwicklungen über die Auseinandersetzung mit lokalen Klimafolgen bis hin zu Fragen einer nachhaltigen Mobilität und wirksamen Beteiligung junger Menschen. Die Ergebnisse der Workshops werden derzeit zusammengefasst und innerhalb der Gemeindeverwaltung an die jeweils zuständigen Fachbereiche weitergeleitet.

Die Kinder und Jugendlichen arbeiteten engagiert, offen und mit vielen eigenen Ideen an den Themen. Unterstützt wurden sie von sozialpädagogischen Fachkräften und externen Fachexpertinnen und -experten, die inhaltliche Impulse setzten und Diskussionen begleiteten. Besonders positiv hervorzuheben



ist die breite Beteiligung: Schülerinnen und Schüler aus allen Schulen der Gemeinde Schönefeld nahmen an den Konferenzen teil. Dadurch flossen vielfältige Perspektiven in die Gespräche ein, was sich auch in den unterschiedlichen und kreativen Ergebnissen widerspiegelte.

Insgesamt kann die erste Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie als voller Erfolg gewertet werden. Sie zeigte deutlich, dass junge Menschen in Schönefeld bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten. Für das Jahr 2026 ist bereits eine weitere Demokratiekonferenz geplant — möglicherweise mit neuen thematischen Schwerpunkten, sicher jedoch erneut unter dem Leitgedanken „Demokratie leben!“ • F. Kuri / jm



Abschlusspräsentation der Ergebnisse der Konferenz



Die Partnerschaften für Demokratie wirken durch teilhabeorientierte Maßnahmen und Partizipation. / Fotos: Mike Auerbach

Rückblick auf das Schönefelder Lichterfest

Am 30.11.2025 war es wieder so weit. Das diesjährige Lichterfest wurde mit einem Gottesdienst um 11:30 Uhr eingeläutet. Um 13:00 Uhr begann dann das eigentliche Fest rund um die Schönefelder Dorfkirche. Auch dieses Jahr hatten die Organisatoren wieder ein weihnachtliches, gut gewähltes Programm aufgestellt, das beim Publikum rundum mit Begeisterung und Applaus gewürdigt wurde. Das Wetter spielte auch mit, sodass die Gäste alle Stände trockenen Fußes rund um den Kirchenbau genießen konnten. Für das leibliche Wohl war wie immer gesorgt. Ob bei Speisen vom Grill oder im Festzelt bei Kaffee, Kuchen und Glühwein, viele Schönefelder trafen sich zu Gesprächsrunden über die unterschiedlichsten Themen. Auch ein Weihnachtsmann traf im Außengelände auf andächtig wirkende kleine Gäste.

Im Gemeindehaus der Kirche wurde unter Anleitung des Mehrgenerationenhaus gebastelt. In diesem Jahr gab es wieder weihnachtliche Handarbeiten zu erwerben, und der eine oder andere fand so manches Weihnachtsgeschenk. Den Abschluss bildete der abendliche Fackelumzug durch Alt-Schönefeld. Fazit: Trotz gutem Wetter und ansehnlichem Programm inklusive Puppentheater im Märchentruck war gegenüber den Vorjahren eine geringere Besucherzahl erkennbar. Woran das liegt, ist nicht klar. Obwohl die Schönefelder Einwohnerzahlen steigen, scheint das kulturelle Leben in der Gemeinde auf wenig Interesse zu stoßen.

Trotzdem ein großes Dankeschön allen Organisatoren und Helfern, die dieses Traditionsfest geplant und ausgerichtet haben. Die Hoffnung auf ein Schönefelder Lichterfest 2026 sollte nicht untergehen. Vielleicht werden im kommenden Jahr wieder mehr Gäste den Weg rund um die Dorfkirche finden, denn die Organisatoren hätten es verdient. • Hans Schäfer



Impressionen vom Schönefelder Lichterfest 2025



Neue Bücher in der Bibliothek in Waltersdorf



Jeden Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr ist die Waltersdorfer Bücherei in der Berliner Straße 1 geöffnet. Ehrenamtlich betreuen Barabara Dommisch und Ingrid Sonnemann den wöchentlichen Service. Vor kurzem sind aktuelle Neuerscheinungen und Bestseller aus den Bereichen Krimis, Belletristik, Historisches und Kinderbücher eingetroffen.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Senior*innen aus Waltersdorf, aber auch Eltern, Kitas und Tagespflegepersonen sind herzlich willkommen. Die Ausleihe ist völlig unkompliziert. Und eine Tasse Kaffee plus ein nettes Gespräch gehören dort fast immer dazu. • jm

Umfrage zeigt: Großes Interesse am Wochenmarkt in Schönefeld

Im Dezember veranstaltete die Deutsche Marktgilde eine Online-Umfrage zum geplanten Wochenmarkt in Schönefeld. Die jetzt ausgewerteten Ergebnisse verdeutlichen das klare Interesse der Bevölkerung an einem neuen lokalen Einkaufsangebot.

Insgesamt nahmen 264 Personen an der Erhebung teil, der Großteil davon berufstätig, überwiegend im Alter zwischen 25 und 44 Jahren. Zwar gibt die Mehrheit der Befragten an, bislang nicht regelmäßig auf Wochenmärkten einzukaufen, dennoch signalisiert eine sehr große Mehrheit von mehr als 87 Prozent, dass sie sich vorstellen kann, einen Wochenmarkt am Rathaus im Ortsteil Schönefeld zu besuchen. Viele Teilnehmende nutzen derzeit Wochenmärkte vor allem im Berliner Stadtgebiet oder im näheren Umland. Diese Wege werden oft mangels Alternativen in Schönefeld in Kauf genommen. Besonders gefragt sind frische und regionale Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Backwaren, Eier, Fleisch- und Milchprodukte, vielfach auch in Bioqualität. Neben der Versorgung spielt für viele auch der soziale Aspekt eine wichtige Rolle. Der Wochenmarkt soll auch als Ort der Begegnung, als lebendiger Treffpunkt für die Nachbarschaft dienen.

Ein zentrales Ergebnis der Umfrage betrifft die Rahmenbedingungen. Immer wieder wurde der Wunsch nach einem Termin am Samstag oder längeren Öffnungszeiten am Nachmittag geäußert. Zahlreiche Rückmeldungen machten deutlich, dass ein Wochenmarkt am Vormittag unter der Woche für viele schlicht nicht erreichbar wäre.

Insgesamt zeigt die Umfrage, dass ein Wochenmarkt in Schönefeld auf große Zustimmung stoßen kann, wenn er sich an den Bedürfnissen der arbeitenden Bevölkerung orientiert, ein klares Profil mit regionalen Anbietern entwickelt und zeitlich so gestaltet ist, dass möglichst viele Menschen ihn auch tatsächlich nutzen können.

Noch werden intern die letzten Abstimmungen für ein Pilotprojekt 2026 getroffen. Sind alle Rahmenbedingungen geklärt, können sich die Schönefelder*innen im Frühjahr auf frische Produkte, regionale Vielfalt und ein neues Stück Lebensqualität vor der Haustür freuen. • *jm*



Regionale Angebote und passende Zeiten waren zentrale Wünsche der Umfrage-Teilnehmenden.



Ein verkannter Schatz der Natur: Totholz

Auf den ersten Blick wirkt Totholz oft wie etwas Überflüssiges oder gar Störendes: abgestorbene Äste, liegende Baumstämme oder alte, morsche Bäume. Doch was für den Menschen manchmal unaufgeräumt erscheint, ist für die Natur von unschätzbarem Wert. Totholz gehört zu den wichtigsten Bestandteilen naturnaher Ökosysteme und erfüllt zahlreiche ökologische Funktionen.

Totholz ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. In abgestorbenem Holz finden Insekten, Pilze, Moose und Flechten ideale Bedingungen zum Leben. Viele Käferarten sind sogar zwingend auf Totholz angewiesen, um sich fortzupflanzen. Vögel nutzen morsche Stämme und Äste als Brutplätze oder zur Nahrungssuche, während Kleinsäuger und Amphibien darin Schutz und Unterschlupf finden. Ohne Totholz würden viele dieser spezialisierten Arten verschwinden.

Darüber hinaus spielt Totholz eine zentrale Rolle im Nährstoffkreislauf. Während es langsam zerfällt, werden

wertvolle Nährstoffe an den Boden abgegeben. Diese verbessern die Bodenstruktur, fördern die Humusbildung und unterstützen das Wachstum neuer Pflanzen. Gleichzeitig speichert Totholz Feuchtigkeit und trägt so zu einem ausgeglicheneren Mikroklima im Wald bei. Dies ist ein wichtiger Faktor in Zeiten zunehmender Trockenheit.

Auch für den Klimaschutz ist Totholz bedeutsam. Es bindet über lange Zeit Kohlenstoff und hilft damit, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre zu regulieren. Naturnahe Wälder mit ausreichend Totholz sind daher widerstandsfähiger und ökologisch stabiler.

Trotz seines hohen ökologischen Wertes kann Totholz jedoch nicht überall uneingeschränkt belassen werden. Insbesondere im Bereich von Straßen, Wegen und öffentlichen Plätzen trägt die Gemeinde eine Verkehrssicherungspflicht. Um die Sicherheit von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu gewährleisten, wird Totholz in Straßenbäumen regelmäßig kontrolliert

und bei Bedarf entfernt. Abgestorbene Äste oder instabile Baumteile könnten herabfallen und eine Gefahr darstellen, weshalb hier ein verantwortungsvoller Ausgleich zwischen Naturschutz und Sicherheit notwendig ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Totholz ist kein Zeichen von Vernachlässigung, sondern ein wichtiger Baustein einer gesunden und artenreichen Natur. Während es in Wäldern, Parks und naturnahen Flächen bewusst erhalten werden sollte, ist die Entfernung von Totholz an Straßenbäumen aus Gründen der Verkehrssicherheit unerlässlich. Ein bewusster und differenzierter Umgang ermöglicht es, sowohl die Sicherheit der Menschen als auch den Schutz der Natur zu gewährleisten.

• Text und Foto: Sachbearbeitung Grün

Private Initiative: Unterstützung für Kinderheim in Bayangol

Die Beziehungen zwischen der Gemeinde Schönefeld und dem mongolischen Stadtbezirk Bayangol in der Hauptstadt Ulaanbaatar sind das Ergebnis regelmäßigen privaten und kommunalen Engagements. Seit 1997, der Unterzeichnung eines Vertrags über freundschaftliche Zusammenarbeit beider Kommunen, finden gegenseitige Besuche im Wechsel statt, bei denen Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten der gesellschaftlichen und kulturellen Kooperation weiterentwickelt werden. Während dieser Aufenthalte entsteht nicht nur ein intensiver kultureller Austausch, sondern spielt auch soziales Engagement eine wichtige Rolle.

So hilft schon seit vielen Jahren eine private Initiative Schönefelder Bürger*innen dem Kinderheim Manna Children's Center in Bayangol, in dem 33 Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet bis kurz vor der Einschulung betreut werden. Auf ihren Reisen nach Ulaanbaatar übergaben die Mitglieder immer wieder persönlich Spielzeug und Babywaren als Zeichen der Unterstützung für die anspruchsvolle Arbeit der Einrichtung. Die betreuten Kinder



Engagierte Schönefelder Bürger*innen vor Ort in Ulaanbaatar / Foto: D. Müller

stammen aus sozial schwachen Familien, sind körperlich beeinträchtigt oder wurden von ihren Eltern, die sich der Verantwortung nicht gewachsen fühlten, abgegeben oder ausgesetzt. Neben Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Spielzeug sorgten die Unterstützer*innen von Deutschland aus für den Bau einer Überdachung als Wetterschutz im Außenbereich sowie für weitere Lieferungen von Windeln und Milchpulver. Auch medizinisches Gerät, Kleidung und ein Wäschetrockner wurde bereitgestellt. Die Lieferung von

Hilfsgütern stellt sich aber immer wieder als Problem dar, die Schönefelder Initiative ist daher auf vielfältige Unterstützung angewiesen.

Beim letzten Besuch des Schönefelder Bürgermeisters Christian Hentschel in der Mongolei wurden wieder großzügige Sachleistungen an das Kinderheim überreicht, die von dieser privaten Initiative gesammelt wurden. Dieser Sachverhalt war im letzten Gemeindeanzeiger nicht korrekt dargestellt. Dafür möchte sich die Redaktion entschuldigen. Schon in vorherigen Jahren hatten Mitglieder der offiziellen Schönefelder Delegationen, die in die Mongolei eingeladen waren, oder Mitglieder der Bayangol-Delegationen, die in Schönefeld zu Gast waren, im Namen der engagierten Bürger*innen die privat gesammelten Spenden an das Waisenhaus übergeben.

In diesem Jahr ist wieder ein Besuch einer Schönefelder Delegation in Ulaanbaatar geplant. Auch die Anstrengungen der privaten Initiative für das Waisenhaus in Bayangol sollen fortgesetzt werden. • jm



Das Kinderheim von innen / Foto: S. Zimmermann

Neue Stelle in der Verwaltung für Bürgeranliegen geschaffen

Schnellere Bearbeitung, persönliche Rückmeldung

In der Gemeindeverwaltung ist seit Dezember eine neue zentrale Anlaufstelle für Bürgeranliegen besetzt. Ziel der Stelle ist es, Hinweise, Beschwerden und Anfragen von Bürger*innen zu bündeln, systematisch zu erfassen und zuverlässig an die zuständigen Fachabteilungen weiterzuleiten.

Alle Anfragen, die sonst über allgemeine Kontaktadressen, an den Bürgermeister oder an die Verwaltungsspitze gerichtet wurden, sollen nun an die folgende E-Mail-Adresse gehen: buergeranliegen@gemeinde-schoenefeld.de.

Die zuständige Mitarbeiterin Frau Hermann prüft und filtert die Anliegen: Einfache Sachverhalte wie Winterdienst, Laub oder defekte Straßenlaternen werden direkt an die Fachämter weitergegeben, komplexere oder politisch sensible Themen werden dem Bürgermeister vorgelegt, falls nötig mit einer Vorabrecherche, um den Sachstand zu klären.

Ein zentrales Element der neuen Stelle ist die Nachverfolgung. Jedes Anliegen wird in einer Tabelle dokumentiert,

mit Zuständigkeiten und einer internen Bearbeitungsnummer versehen. So kann bei Verzögerungen gezielt nachgehakt werden. Fachabteilungen werden angehalten, Rückmeldungen transparent zu geben und die zentrale Stelle in Kopie zu setzen. Das erhöht den internen Druck, Vorgänge nicht liegen zu lassen, und schafft zugleich Verlässlichkeit gegenüber den Bürger*innen, die zeitnah eine persönliche Rückmeldung bekommen, dass ihr Anliegen angekommen ist und bearbeitet wird. Dieses Signal fehlte zuvor häufig. Nach ersten Rückmeldungen wird genau das positiv aufgenommen — selbst dann, wenn die Lösung Zeit benötigt.

Perspektivisch ist geplant, auch öffentliche digitale Meldeportale stärker einzubinden, etwa mit einem transparenten Bearbeitungsstatus. Voraussetzung dafür ist jedoch eine konsequente interne Betreuung, die nun erstmals personell abgesichert ist. Die neue Stelle soll damit nicht nur Abläufe strukturieren, sondern auch die Bürgerzufriedenheit erhöhen. Leitgedanke ist: Jedes Anliegen mag für die Verwaltung klein erscheinen, ist für die betroffenen Bürger*innen jedoch von Bedeutung und soll entsprechend ernst genommen werden.

• jm



Die Mitarbeiterin für Bürgeranliegen, Frau Hermann, erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse [**buergeranliegen@gemeinde-schoenefeld.de**](mailto:buergeranliegen@gemeinde-schoenefeld.de) oder unter **Tel.: 030 53 67 20-912**

Tag gegen Gewalt an Frauen

Vor dem Rathaus der Gemeinde Schönefeld fand am 25.11.25 die feierliche Hissung der Fahne „Frei leben ohne Gewalt“ durch Bürgermeister Christian Hentschel im Beisein der Schönefelder Gleichstellungsbeauftragten und zahlreicher Mitarbeitenden der Verwaltung und der Einrichtungen der Gemeinde statt. Mit der Aktion setzte die Gemeinde — wie zahlreiche Kommunen im gesamten Landkreis — ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit Betroffenen von geschlechtsspezifischer Gewalt.

In diesem Jahr begleitete die Gemeinde zudem mit Aktionsplakaten und Informationsmaterial die bundesweite Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“, die vom Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bereits zum zwölften Mal initiiert wurde, um auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Mit der Veranstaltung machte die Gemeinde Schönefeld erneut deutlich, dass der Schutz von Frauen und Mädchen, Prävention und die Unterstützung Betroffener zentrale gesellschaftliche Anliegen sind. •so5



Offizielle Flaggenhissung vor dem Rathaus am 25.11.25

Schüler-WM mit 48 Teams am Amy-Johnson-Gymnasium

Vom 17. bis 19. März 2026 wird die Sporthalle des Amy-Johnson-Gymnasiums (ehemals Gymnasium Schönefeld) in der Pestalozzistraße 1, 12529 Schönefeld, zu einer echten Fußballarena: Der Seminarkurs der 11. und 12. Klassen veranstaltet die große Fußball-Weltmeisterschaft der Jungen mit insgesamt 48 Teams. Hierbei wird der Original-Spielplan der Fußball-WM im Sommer in Kanada, Mexiko und USA nachgespielt. Das Event wird öffentlich zugänglich sein. Am ersten Turnier-Tag öffnet die Halle um 17 Uhr für die Zuschauer*innen.

Nachdem die Mädchen-EM im letzten Jahr an gleicher Stelle ein voller Erfolg war, möchte das Organisationsteam dieses Jahr noch eine Schippe drauflegen — größer, spannender und mit noch mehr internationaler Atmosphäre. Die Organisation liegt komplett in den Händen der Schülerinnen und Schüler: Spielpläne, Moderation, Dekoration, Technik, Verpflegung und Stimmung — alles wird eigenständig geplant und umgesetzt. Mit viel Einsatz, Kreativität und Teamgeist arbeitet das Amy-Johnson-Gymnasium daran, dass aus einer Idee ein unvergessliches Ereignis entsteht. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich eingeladen, ihre Favoriten anzufeuern, echte Fußballmomente zu erleben und zu sehen, wie viel Engagement und Herzblut hinter diesem Projekt steckt.

Wer sich vorab informieren möchte, findet auf der Website www.eventmanagementsxf.de weitere Details zu Teams, Spielplan, Anreise und Ablauf. Dort gibt es auch ganz unverbindlich die Möglichkeit, das Projekt zu unterstützen.

Schon kleine Beiträge helfen bei Dingen wie Technik, Dekoration oder Verpflegung. Ab Anfang März wird das gesamte Programm online einsehbar sein.

Aktuelle Einblicke und Videos finden sich auch auf folgenden Social-Media-Kanälen:

Instagram: @event_sxf

TikTok: Event.sxf

Das Organisationsteam des Amy-Johnson-Gymnasiums freut sich auf faire Spiele, gute Stimmung und drei Tage voller Sport, Emotionen und Gemeinschaft — und hofft, viele Zuschauer*innen bei der Fußball-WM begrüßen zu dürfen. • Das Organisationsteam des Amy-Johnson-Gymnasiums / jm



Die Hallendekoration bei der Mädchen-EM im letzten Sommer / Foto: Organisationsteam des Amy-Johnson-Gymnasiums

Projekt Outdoorkino in der Quitte

Am 27.10.2025 wurde der Jugendfreizeitreff Quitte im Ortsteil Waßmannsdorf zum Schauplatz eines besonderen Projekts: Beim handwerklich-pädagogischen Projekt „Outdoorkino“ verwandelten zehn Jugendliche gemeinsam mit den mobilen Jugendsozialarbeitern den Außenbereich in einen winterfesten Treffpunkt mit echtem Kino-Feeling. Von 15 bis 21 Uhr wurde geplant, aufgebaut und gestaltet — mit viel Engagement, Teamarbeit und handwerklichem Geschick.



Selbstgebautes Outdoorkino als Ort der Begegnung / Foto: DRK

Nach dem gemeinsamen Studium der Aufbauanleitung entstand Schritt für Schritt ein geschützter Pavillon, in dem die Outdoorlounge neu eingerichtet wurde. Möbel wurden arrangiert, eine Leinwand installiert und der Beamer einsatzbereit gemacht. So wurde nicht nur ein gemütlicher Treffpunkt für die kalte Jahreszeit geschaffen, sondern zugleich ein mobiler Projektorraum, der künftig für medienpädagogische Angebote genutzt werden kann.

Den gelungenen Abschluss bildete ein gemeinsamer Filmabend im selbst aufgebauten Outdoorkino. Auf dem Programm stand „Psycho“ von Alfred Hitchcock. Ermöglicht wurde das Projekt durch ein Budget aus dem Dezernat 4 der Gemeindeverwaltung. Das Outdoorkino zeigt, wie kreative Ideen, pädagogische Arbeit und jugendliches Engagement zu einem lebendigen Angebot für die Gemeinde zusammenwachsen können. Sobald das Wetter es zulässt, sollen die Filmabende fortgeführt werden.

• Lara Sevenstern / Mobile Jugend(sozial)arbeit in Schönefeld

Die SXF League geht 2026 in die nächste Runde

Mehr als nur Fußball — ein Ort zum Dazugehören

Trotz eisiger Temperaturen glühten am 21. November 2025 die Herzen der jungen Fußballfans: Als krönender Abschluss der letztjährigen SXF League ging es ins Berliner Olympiastadion zum Zweitligaspiel Hertha BSC gegen Eintracht Braunschweig. Die Freikarten hatten sich die ehrenamtlichen Helfenden und das Gewinnerteam redlich verdient — letzteres hatte sich über vier spannende Spieltage beim Straßenfußballturnier in unterschiedlichen Ortsteilen der Gemeinde durchgesetzt. Für alle Beteiligten ein rundum gelungener Abend, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Zwischen Mai und September 2025 rollte der Ball für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 27 Jahren im Straßenfußballformat. Doch die SXF League war weit mehr als nur Sport: Hier fanden junge Menschen einen Raum, in dem sie sich ohne Vereinszwang oder hohe Einstiegshürden ausprobieren konnten. Gerade für Jugendliche, die sich sonst vielleicht ausgeschlossen fühlen oder nach Orientierung suchen, schufen die Jugendsozialarbeiter des DRK bewusst ein frei zugängliches Angebot.

Im Drei-gegen-Drei-Modus, begleitet von DJ Javik, Fußballdarts und bunten Aktivitäten der Kooperationspartner, ging es um weit mehr als nur Tore: Fairplay, Teamgeist und gegenseitiger Respekt standen im Mittelpunkt. Die DRK-Jugendsozialarbeiter waren bei jedem Spieltag vor Ort — nicht als Schiedsrichter, sondern als Unterstützer, die den jungen Menschen auf Augenhöhe begegneten, Konflikte moderier-

ten und dafür sorgten, dass sich alle willkommen fühlten. Für viele Teilnehmende wurde die SXF League so zu einem wichtigen sozialen Ankerpunkt: einem Ort, wo sie Freundschaften knüpften, Selbstvertrauen aufbauten und erlebten, dass ihre Teilnahme zählt — ganz unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sportlichen Können.

Viele Tore und clevere Spielzüge wurden bejubelt, an jedem Spieltag war für Erfrischungen und eine kleine Stärkung gesorgt, und die besten Teams qualifizierten sich für das Landesfinale am Tropical Islands. Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde Schönefeld, insbesondere der Jugendkoordination Juliane Haft und dem Bauhof, dem AWO Jugendclub „Lagune“ und „Eastside“, der Schulsozialarbeit an der Oberschule am Airport, dem KiJuB, dem RSV Waltersdorf 09, dem KSB Dahme-Spreewald, der Brandenburgischen Sportjugend und allen Sponsoren für die großartige Unterstützung, ohne die die SXF League 2025 nicht möglich gewesen wäre!

In diesem Jahr wird die SXF League an folgenden Terminen fortgeführt:

- **06.05.2026** | Oberschule am Airport
- **10.06.2026** | AWO Jugendclub „Eastside“
- **01.07.2026** | Amy-Johnson-Gymnasium
- **04.09.2026** | Astrid-Lindgren-Grundschule

Hauptorganisator ist die Mobile Jugend(sozial)arbeit Schönefeld des DRK Kreisverbands Fläming-Spreewald e. V. im Auftrag der Gemeinde. • Paul Rudolf und Fabian Nowak / DRK Mobi SXF



Ein unvergesslicher Abend im Olympiastadion für die ehrenamtlich Helfenden und die Gewinnerteams der SXF-League / Foto: F. Nowak

Neue Schulbezirks- satzung beschlossen

Neuabgrenzung schafft Planungssicherheit

Die Gemeinde Schönefeld ist Schulträgerin für drei Grundschulen: die Paul-Maar-Grundschule, die Astrid-Lindgren-Grundschule und die Interkommunale Grundschule Schönefeld-Schulzendorf. In ihrer Sitzung am 10.12.25 hat die Gemeindevertretung mehrheitlich die Neufassung der Schulbezirkssatzung beschlossen. Die Regelungen betreffen alle Schulanfänger ab dem Schuljahr 2026/2027 sowie Kinder der Primarstufe, die ab Inkrafttreten der Satzung neu ins Gemeindegebiet ziehen.

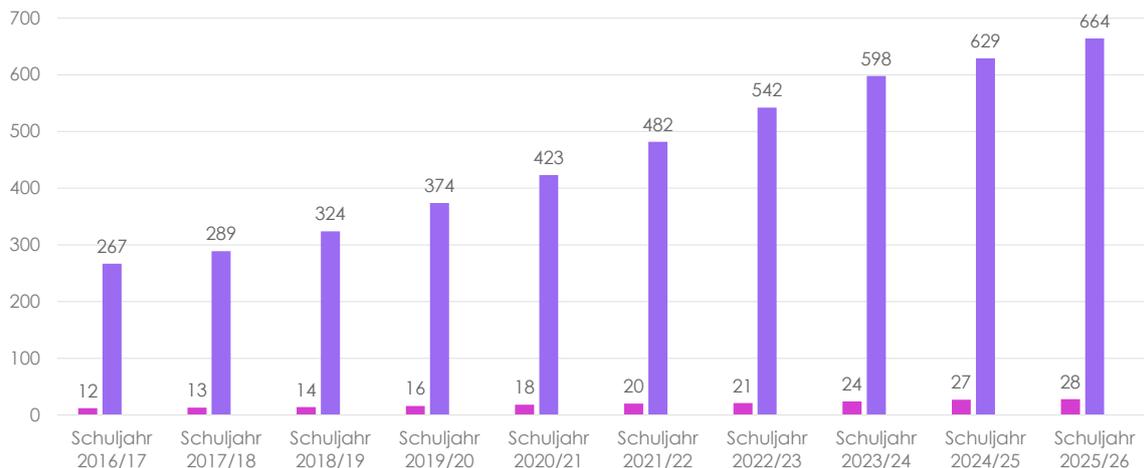
geplanten Standort werden 28 Klassen unterrichtet — also bereits vier Klassen mehr, als dort räumlich und organisatorisch möglich sei.

Vor diesem Hintergrund war eine Neuabgrenzung der Schulbezirke erforderlich, um eine Überlastung der Astrid-Lindgren-Grundschule zu verhindern: Die Straßenzüge östlich der Bundesautobahn 113 im Ortsteil Schönefeld (Altglienicker Chaussee, Am Seegraben, Bohnsdorfer Chaussee Fasanenpromenade, Gartenstraße, Jägerstraße,

acht Klassenräume und zwei Fachräume verfügen, sodass die Aufnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler ohne Kapazitätsprobleme möglich ist.

Die Regionale Verkehrsgesellschaft (RVS) hat zudem eine umsteigefreie Busverbindung zugesichert. Die RVS kalkuliert für die betroffene Schülergruppe eine maximale Fahrzeit von 16 Minuten, ohne Nutzung der Autobahn und inklusive realistischer Wartezeiten an den Verkehrsknotenpunkten. Die bisherige Fahrzeit für die Schüler*innen

Anstieg der Schülerzahlen/Klassen Astrid-Lindgren-Grundschule



Mit 664 Schüler*innen ist die Grundschule so stark ausgelastet wie nie zuvor. / Grafik: Astrid-Lindgren-Grundschule

Im Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Sport hatte die Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Grundschule im Ortsteil Schönefeld, Frau Möhr, zuvor die angespannte Lage ihrer Grundschule dargestellt: Die Kapazitätsgrenze der Astrid-Lindgren-Grundschule sei mit derzeit 664 Schüler*innen überschritten. Am ursprünglich vierzögig

Parkstraße, Platanenstraße, Schwalbenweg, Seeweg, Schützenstraße, Waldstraße, Wehrmathen) sind ab 01.01.26 der Interkommunalen Grundschule Schönefeld-Schulzendorf zugeordnet. Zu Beginn des kommenden Schuljahrs soll der geplante Interimsstandort der Interkommunalen Grundschule im Ortsteil Waltersdorf über

dieses Gemeindeteils von der Bushaltestelle an der Oberschule „Am Airport“ zur Astrid-Lindgren-Grundschule beträgt etwa 10 Minuten. Die Verwaltung bewertet diese moderate Verlängerung um ca. 6 Minuten als absolut vertretbar. Das Einzugsgebiet der Interkommunalen Grundschule Schönefeld-Schulzendorf umfasst weiterhin die Schönefelder

Ortsteile Waltersdorf (ohne Vorwerk und Waltersdorf-Siedlung) und Kiekbusch und eine große Anzahl von Straßen im Gemeindegebiet Schulzendorf. Die Bereiche Vorwerk und Waltersdorf-Siedlung gehören wie bisher zum Schulbezirk der Malven-Grundschule Schulzendorf. Ein Teil des Schulzendorfer Gemeindegebiets liegt in einem Überschneidungsbereich zwischen der Malven-Grundschule und der Inter-

kommunalen Grundschule. Für rund 50 Straßen entscheidet der Bürgermeister von Schulzendorf jährlich bis zum 30. September, welches Kind welcher Schule zugeordnet wird. Die Wünsche der Eltern können dabei berücksichtigt werden.

Mit den Schulbezirken ist festgelegt, welche Grundschule für Kinder am Wohnsitz zuständig ist. Ein Schulwechsel in eine

nicht zuständige Grundschule ist möglich, erfordert aber einen schriftlichen Antrag, über den das staatliche Schulamt gemeinsam mit den Schulträgern entscheidet. • *jm*

Nachtragshaushalt 2025/2026 in trockenen Tüchern

Mit einem ersten Nachtragshaushalt für die Jahre 2025 und 2026 reagiert die Gemeinde Schönefeld auf massive Einnahmeausfälle, insbesondere bei der Gewerbesteuer. Das beschloss die Gemeindevertretung in einer Sondersitzung am 19.11.25. Allein bei der Gewerbesteuer fehlen gegenüber der ursprünglichen Planung rund 45 Millionen Euro. Damit wird die gesetzlich definierte Erheblichkeitsgrenze deutlich überschritten und ein Nachtrag zwingend erforderlich.

Während Schönefeld im Jahr 2024 noch auf Rücklagen von mehr als 350 Millionen Euro zurückgreifen konnte, verschärft sich nun das Haushaltsdefizit erheblich: Für 2025 steigt es auf knapp

67 Millionen Euro, für 2026 auf rund 67,5 Millionen Euro. Ursächlich dafür ist vor allem der starke Rückgang der Gewerbesteuererträge. Die ursprünglich angesetzten Einnahmen mussten von 135 Millionen Euro auf 90 Millionen Euro nach unten angepasst werden — ein Einbruch um 45 Millionen Euro. Zusätzlich wirkt sich die Reform der Grundsteuer negativ aus: Eigentümer von Gewerbeflächen zahlen nun teilweise deutlich weniger als zuvor. Aufgrund des hohen Anteils solcher Grundstücke in Schönefeld führt dies zu spürbaren Mindereinnahmen bei der Grundsteuer.

Gleichzeitig wächst der finanzielle Druck auf der Ausgabenseite. Sanierungs- und

Instandhaltungsmaßnahmen an kommunalen Einrichtungen, Übergangslösungen für neue Kindertagesstätten sowie der Ausbau notwendiger Grundschulkapazitäten verursachen erhebliche Mehrkosten.

Trotz weiterhin hoher Rücklagen warnte Kämmerin Simone Eberlein vor einer angespannten Finanzlage. Die Zahlungsfähigkeit ist nach aktueller Planung nur bis 2027 gesichert. Perspektivisch wird eine Kreditaufnahme notwendig. Die Verwaltung kündigt daher eine strikte Haushaltskonsolidierung und die Erschließung neuer Ertragsmöglichkeiten an: Ab 2026 soll erstmals eine Übernachtungssteuer eingeführt werden, die rund 1,8 Millionen Euro bringen könnte. • *jm*

Bis 2027 ist die Liquidität gesichert. / Foto: jm



Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 19.11.2025

Beschluss der 1. Nachtragshaushaltssatzung mit Haushaltsplan für 2025 und 2026

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
21	3	0	0

Nach § 70 (2) BbgKVerf hat die Gemeinde unverzüglich eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen, wenn es sich vor Ablauf des Haushaltsjahres zeigt, dass im Ergebnishaushalt ein erheblicher Fehlbetrag entstehen wird oder ein ausgewiesener Fehlbetrag sich erheblich erhöhen wird.

Die Gemeinde Schönefeld hat die Höhe der Erheblichkeit in § 4 der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2025 und 2026 festgelegt. Sie besagt, die Wertgrenze, ab der eine Nachtragssatzung aufgestellt werden muss, ist erreicht, wenn der Fehlbetrag 2 vom Hundert der ordentlichen Aufwendungen gem. § 1 Nr. 1 der Haushaltssatzung beträgt. Der Fehlbetrag ab dem eine Nachtragssatzung zu erlassen ist beträgt somit 4.251.587,80 Euro (Erheblichkeitsgrenze).

Nach derzeitigem Erkenntnisstand wird allein der Gewerbesteuerertrag mit rund 40 Mio. Euro unter den Planerwartungen liegen. Durch die Änderung der Kommunalverfassung

vom 2. April 2025 wurde die Aufstellung einer Nachtragssatzung für die Gemeinde Schönefeld ermöglicht, indem § 69 Abs. 6 BbgKVerf hinsichtlich der Vorlage des bestätigten Jahresabschlusses des vorvorvergangenen Haushaltsjahres (2023) einen weiteren Aufschub von einem Jahr gewährt. Die Nachtragshaushaltssatzung mit Haushaltsplan berücksichtigt die drohenden Ertragsausfälle. Weiterhin wurden unabwiesbare Haushaltsansatzanpassungen vorgenommen.

Beschluss über die Genehmigung einer Dienstreise

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
17	2	0	0

Die Gemeindevertretung beschließt, die Dienstreise des Bürgermeisters nach Zhuzhou, China für den Zeitraum 01.12. (Anreise) bis 05.12.2025 (Rückreise) zu genehmigen. Nach der Produktpräsentation der schienenlosen Straßenbahn am 25.09.2025 im Rathaus Schönefeld hat das chinesische Unternehmen CRRC Zhuzhou Locomotive Co., Ltd dem Bürgermeister eine Einladung nach China ausgesprochen, um das Unternehmen und das SRT-System in Echtbetrieb zu besichtigen.

VORSITZENDE GEMEINDEVERTRETUNG/AUSSCHÜSSE

Gemeindevertretung	Olaf Damm	o.damm@schoenefeld.rathaus-app.de
Hauptausschuss	Peter Harnisch	p.harnisch@schoenefeld.rathaus-app.de
Ausschuss für Bauen und öffentliche Ordnung	Ergün Parlayan	e.parlayan@schoenefeld.rathaus-app.de
Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Sport	Andreas Schluricke	a.schluricke@schoenefeld.rathaus-app.de
Ausschuss für Entwicklung	Olaf Damm	o.damm@schoenefeld.rathaus-app.de
Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen	Riccardo Haensch	r.haensch@schoenefeld.rathaus-app.de

ORTSVORSTEHER

Großziethen	Rainer Sperling	r.sperling@schoenefeld.rathaus-app.de
Kiekebusch	Alfred Schwartze	a.schwartze@schoenefeld.rathaus-app.de
Schönefeld	Lutz Kühn	l.kuehn@schoenefeld.rathaus-app.de
Selchow	Lutz Ribbecke	l.ribbecke@schoenefeld.rathaus-app.de
Waltersdorf	Olaf Damm	o.damm@schoenefeld.rathaus-app.de
Waßmannsdorf	Michael Smolinski	m.smolinski@schoenefeld.rathaus-app.de

Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 10.12.2025

Benennung eines Mitglieds für den Seniorenbeirat der Gemeinde Schönefeld

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Gemeindevertretung benennt für die Dauer der Wahlperiode 2024-2029 folgende Einwohnerin zum Mitglied des Seniorenbeirates:

Bettina Schlitt, Waßmannsdorf

Frau Irena Schneemann wird auf eigenen Wunsch abberufen. Die Gemeindevertretung dankt Frau Schneemann für ihr jahrelanges Engagement.

Die Benennung von Frau Schlitt wurde vom Ortsbeirat einstimmig empfohlen.

Beschluss Sitzungsplan 2026

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Gemeindevertretung beschließt als Arbeitsgrundlage für die zukünftige Terminierung den Sitzungsplan der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse für das Jahr 2026.

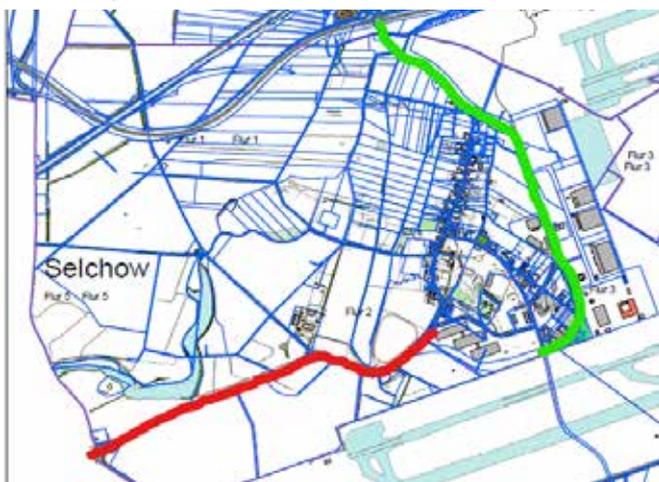
Beschluss über die Benennung von Straßen im Ortsteil Selchow

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Gemeindevertretung beschließt, die Straßenabschnitte der ehemaligen K6169 zwischen der Gemeindegrenze zu Glasow (Straße am Torfbusch) und angrenzend zur B96a nach Waßmannsdorf (Am Wall) im Ortsteil Selchow wie folgt zu benennen:

Straße am Torfbusch (rot)

Am Wall (grün)



Beschluss über die Erhebung einer Steuer auf Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in der Gemeinde Schönefeld (Übernachtungssteuersatzung)

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
22	0	3	0

Zum 01.01.26 tritt die Beherbergungssteuer in Kraft. Die Abgabe wird auf alle entgeltlichen privaten Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben wie Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Gasthöfen und Jugendherbergen sowie auf Camping- und Wohnmobilstellplätzen erhoben. Die Gemeinde möchte das Potenzial der Steuererhebung auf Beherbergungen nutzen, um ihre finanzielle Eigenständigkeit zu wahren und eine steuerkraftunabhängige Ertragsquelle zu erschließen. Gleichzeitig sollen die Steuererträge auch die Belastungen aus dem Tourismus wie z. B. verstärkter Verkehr, höherer Sicherheitsbedarf aber auch Infrastrukturabnutzung oder stärkeres Müllmanagement kompensieren.

Beschluss Renaturierung Schulzenpfuhl im Ortsteil Großziethen

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Mit der Renaturierung des Schulzenpfuhls soll der Feuchtbiotopstandort in Großziethen ökologisch aufgewertet, langfristig gesichert und als Lebensraum für gefährdete Arten entwickelt werden. Grundlage der Umsetzung ist die vom Planungsbüro UBB erarbeitete Entwurfsplanung auf Basis umfassender naturräumlicher und hydrologischer Analysen. Die Maßnahme ist mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt und genehmigungsfähig.

Die Gemeindevertretung beschließt:

1. Die im Entwurf vorliegende Renaturierungsmaßnahme des Schulzenpfuhls wird umgesetzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, alle erforderlichen Schritte zur weiteren Planung, Genehmigung und Durchführung einzuleiten.
3. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel.
4. Die Öffentlichkeit und betroffene Fachbehörden sind im Rahmen des weiteren Verfahrens angemessen zu beteiligen.
5. Die Entfernung des vorhandenen Spielplatzes wird solange ausgesetzt, bis ein adäquater Ausgleich auf den Flächen des benachbarten Spiel- und Erholungsparks geschaffen worden ist.

Nebenstehend Lageplan Selchow mit den gekennzeichneten Straßen / Grafik: Gemeinde Schönefeld

Beschluss über die Abwägung und die Satzung des Bebauungsplans 03/20 „Businesspark Waltersdorfer Dreieck“ im Ortsteil Waltersdorf

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Gemeindevertretung Schönefeld hat den Bebauungsplan Nr. 03/20 „Businesspark Waltersdorfer Dreieck“ im Ortsteil Waltersdorf einschließlich der Abwägung als Satzung beschlossen. Das rund 8,1 Hektar große Plangebiet liegt nördlich der alten Ortslage von Waltersdorf im Autobahndreieck Waltersdorf und wird im Wesentlichen durch die Autobahnen A 113 und A 117, die Waltersdorfer Allee sowie angrenzende Flurstücke begrenzt. Mit dem Satzungsbeschluss wird ein Teilbereich des Bebauungsplans Nr. 02/09 Transversale 1. Abschnitt überplant und ersetzt. Der Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung in Kraft, kann während der Dienstzeiten in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden und unterliegt den gesetzlichen Regelungen zu Rügefristen, Unbeachtlichkeit von Verfahrensfehlern sowie möglichen Entschädigungsansprüchen nach dem Baugesetzbuch.



Lage und Grenze des Geltungsbereiches (schwarz gestrichelte Linie) / Quelle: eigene Darstellung ohne Maßstab

Beschluss der Aufhebungssatzung zur Benutzungs- und Gebührensatzung für die Jurte der Gemeinde Schönefeld

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Gemeindevertretung beschließt die Aufhebungssatzung zur Benutzungs- und Gebührensatzung für die Jurte der Gemeinde Schönefeld. Der mit der Satzung ursprünglich verfolgte Zweck, der Bereitstellung der im Eigentum der Gemeinde stehenden mongolischen Jurte als öffentliche Einrichtung, wird nicht weiterverfolgt.

Beschluss einer Ordnungsbehördlichen Verordnung der Gemeinde Schönefeld über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus Anlass von besonderen und regionalen Ereignissen an Sonntagen im Jahr 2026

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hat folgende verkaufsoffene Sonntage für die Gemeinde Schönefeld, Ortsteil Waltersdorf beschlossen:

- 25. Januar 2026: „1. Lifestyle-Messe“
- 08. März 2026: „Mobilitäts- und Hausmesse“
- 27. September 2026: „3. BB-Radio Kissenschlachtturnier“
- 25. Oktober 2026: „Tag des Ehrenamtes“
- 29. November 2026: „XXL-Trödelmarkt“
- 27. Dezember 2026: „5. Schönefelder Wintersportspiele“

Beschluss über die Satzung zur Bestimmung der Schulbezirke für die Grundschulen

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
19	1	5	0

Die Gemeindevertretung beschließt die Satzung zur Bestimmung der Schulbezirke für die Grundschulen der Gemeinde Schönefeld (siehe S. 20)

Beschluss zur Einführung verbindlicher Berichtspflichten bei kommunalen Bauprojekten

Ja	Nein	Enthaltung	Befangenheit
25	0	0	0

Die Verwaltung wird beauftragt, ab sofort vierteljährlich einen standardisierten Bericht über alle laufenden Bauprojekte mit einer geplanten Brutto-Auftragssumme von über 500.000 Euro vorzulegen. Für jedes Projekt mit einem Investitionsvolumen über 500.000 Euro soll einen Projektüberwachungsplan erstellt werden, der alle relevanten Kennzahlen und Meilensteine enthält:

- Ursprünglich geplante Kosten und Zeitrahmen
- Aktueller Kostenstand und prognostizierte Gesamtkosten
- Aktuelle Zeitplanung und voraussichtlicher Fertigstellungstermin
- Erläuterung eventueller Abweichungen von der ursprünglichen Planung
- Angabe der ggf. notwendigen Deckungsmittel /Deckungsquelle
- Maßnahmen zur Kostenkontrolle/Terminkontrolle und Risikominimierung

Bei einer prognostizierten Kostenüberschreitung von mehr als 10 % sowie ab 500.000 EUR oder bei Terminverzögerungen ist die Gemeindevertretung unverzüglich durch einen separaten Bericht zu informieren.

Sitzungstermine

FEBRUAR/MÄRZ 2026		
09.02.2026	17:00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Selchow
10.02.2026	18.30 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Waßmannsdorf
10.02.2026	19:00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Großziethen
11.02.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Hauptausschusses
17.02.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr
18.02.2026	18.30 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Schönefeld
19.02.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Ausschusses für Entwicklung
25.02.2026	18:00 Uhr	Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld
04.03.2026	17:00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Waltersdorf
10.03.2026	18.30 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Waßmannsdorf
10.03.2026	19:00 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Großziethen
16.03.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Kultur und Sport
17.03.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr
18.03.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Ausschusses für Bauen und öffentliche Ordnung
19.03.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Ausschusses für Entwicklung
24.03.2026	18:00 Uhr	Sitzung des Hauptausschusses
25.03.2026	18.30 Uhr	Sitzung des Ortsbeirates Schönefeld

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Änderungen und Terminverschiebungen kommen kann. Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie auf der Website der Gemeinde Schönefeld im Bürgerinformationssystem.

Impressum & Redaktion

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld, Telefon: Service Point/Zentrale, 030 53 67 20-0

Redaktion: J. Morisse (jm), S. Schuster (sos), A. Klaudius (ak)

Auflage und Erscheinungsweise: Alle Rechte vorbehalten. Der Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 10.500 Exemplaren, die alle zwei Monate kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Vertrieb: Alfa Direkt Werbung, Feinhals Uliarczyk GbR, Kanalstraße 47, 12357 Berlin. Bei Fragen zur Verteilung bitte direkt an alfa-direktwerbung@gmx.de wenden.

Bitte beachten: Die nächste Ausgabe des Gemeindeanzeigers erscheint am **27. März 2026**. Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, senden diese bis zum **11. März 2026** per E-Mail an:

presse@gemeinde-schoenefeld.de.

Fotos:

Titel: Mike Auerbach

S. 11 rechts oben: Tobias Hoppe

S. 12: Gemeinde Schönefeld

S. 13: freepik

S. 17: jm, S. 26: pixabay/Peggychoucair

S. 37: Gemeinde Schönefeld (Fête de la Musique), tenöre-4you, pexels.com/kokokara (rote Nelke)

Einladung der Jagdgenossenschaft Schönefeld-Selchow-Waßmannsdorf

**Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 26. März 2026
um 16:30 Uhr
Landebahn 3.0
12529 Schönefeld OT Selchow**

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundstücken, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Schönefeld-Selchow-Waßmannsdorf gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwarts
4. Erläuterung der Pachtflächen: Zu- u. Abgänge (Vergrößerungen u. Verkleinerungen). Dazu werden die Pachtflächen geändert und neue Karten erstellt.
5. Bericht der Jagdpächter
6. Verschiedenes/Vorschläge

Die Versammlung ist beschlussfähig unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Jagdgenossen. Ich bitte die Teilnahme bis zum 06.03.2026 unter Tel. 0171 43 96 242 anzumelden.

*Schönefeld, der 12.01.2026
Der Jagdvorstand Lutz Gericke*



Anglerprüfung: Fischereibehörde gibt Termine für 2026 bekannt

Nächste Anglerprüfung zur Erlangung des Fischereischeins findet am 05.02.2026 statt, schriftliche Anmeldung erbeten.

Die untere Fischereibehörde des Landkreises Dahme-Spreewald gibt, auf der Grundlage des § 19 Fischereigesetz für das Land Brandenburg in Verbindung mit § 4 der Verordnung über die Anglerprüfung, die Termine für die nächsten Anglerprüfungen im Jahr 2026 bekannt:

Donnerstag, den 05.02.2026, 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Donnerstag, den 30.07.2026, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag, den 19.11.2026, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
im großen Beratungsraum (2. Etage) des Verwaltungsstandortes am Beethovenweg 14 in 15907 Lübben (Spreewald).

Zur Ausübung des Fischfangs auf Raubfische mit Angelgeräten benötigt man in Brandenburg einen Fischereischein. Grundlage hierfür ist eine bestandene Anglerprüfung. Die Anglerprüfung wird zu den oben genannten Terminen von der unteren Fischereibehörde des Landkreises durchgeführt und erfolgt als schriftliche Multiple-Choice-Prüfung. Insgesamt sind 60 Fragen aus den Prüfungsgebieten „Fischkunde und -hege“, „Pflege der Fischgewässer“, „Fanggeräte und deren Gebrauch“, „Behandlung der gefangenen Fische“, „einschlägige Rechtsvorschriften“ zu beantworten.

Eine Auswahl möglicher Prüfungsfragen sowie einen beispielhaften Online-Test für die Anglerprüfung stellt das Brandenburger Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz auf <https://fischereischeintest.brandenburg.de/> zur Verfügung.

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist bei der nachfolgenden Behörde schriftlich, mit Angabe des gewünschten Prüfungstermins, mindestens einen Monat vor dem Prüfungstermin einzureichen:

Landkreis Dahme-Spreewald
Untere Fischereibehörde
Beethovenweg 14
15907 Lübben (Spreewald)
Tel.: 03546 20-1523

Ordnungsamt@dahme-spreewald.de

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 25 Personen beschränkt. Antragsformulare sind bei der unteren Fischereibehörde und im Internet unter der Adresse <https://www.dahme-spreewald.de/> erhältlich. Minderjährige müssen zusätzlich die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern oder eines gesetzlichen Vertreters vorweisen. Teilnehmer/Innen müssen mindestens 14 Jahre alt sein. Die Prüfungsgebühr beträgt 25,00 Euro einschließlich der Zeugniserteilung. Bei Rückfragen stehen die Mitarbeitenden des Ordnungsamtes telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.



Neues aus Schönefeld



Lutz Kühn

Liebe Schönefelder und Schönefelderinnen, ich möchte Ihnen an dieser Stelle wieder einige Informationen rund um unseren Ortsteil und einen kleinen Ausblick in das Jahr 2026 geben.

An erster Stelle hoffe ich, dass sie gut und gesund in das Jahr 2026 gekommen und nicht an einigen Stellen zu sehr gerutscht sind. Hier meine ich vor allem den scheinbar völlig überraschend kommenden Winter und den damit verbundenen, in weiten Teilen absolut mangelhaften Winterdienst. Ich kann Ihnen versichern, dass ich zu dieser Problematik im Austausch mit der Verwaltung stehe, was allerdings leider nicht sofort Abhilfe schafft, wenn Schnee fällt und es augenscheinlich nicht möglich ist, diesen zu räumen. Die meisten Straßen und Wege werden durch Fremdfirmen geräumt, da mit diesen Verträge geschlossen wurden. Wie das weitere Vorgehen ist, kann ich zwar nicht detailliert berichten, aber dieser Tiefpunkt wird Ausgangspunkt für nötige Änderung sein müssen.

Eine weitere Erkenntnis aus einer der letzten Sitzungen des Ortsbeirates ist, dass die Parksituation in Schönefeld Nord durch die Erfassung der Parkdauer abgestellter Fahrzeuge in einigen Bereichen detailliert erhoben wurde. Das Ergebnis ist, dass im Bereich der Hans-Grade-Allee und deren Nebenstraßen viele PKW von Reisenden abgestellt werden, welche dann mit Car-Sharing-Angeboten weiter zum Flughafen fahren. Dies sorgt für die täglich wahrnehmbare schlechte Parksituation und liefert Ansätze zur Abhilfe. Der Ortsbeirat hat sich für eine ausgedehnte Erfassung der Abstelldauer von Fahrzeugen ausgesprochen, um die Sinnhaftigkeit der Einführung eines Anwohner Parkausweises belegen zu können. Ich gehe fest davon aus, dass diese Maßnahme zu einer spürbaren Verbesserung des Parkdrucks führen kann. Positives Beispiel ist das Wohngebiet im Schwalbenweg, in dem Fremdarker bereits weitgehend ferngehalten werden.



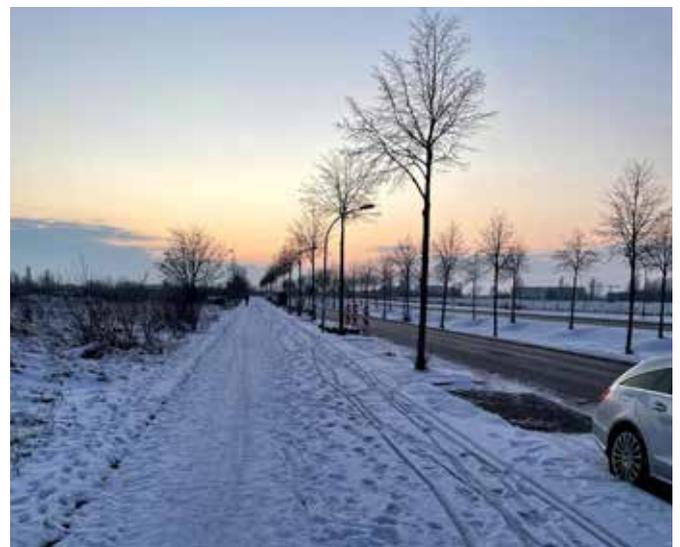
Sehr gut besuchte Weihnachtsfeier des Seniorenbeirats Schönefeld

Eine positive Nachricht, die einigen sicherlich auch schon auffiel, ist, dass im Ortsteil Schönefeld weit über 100 Bäume an Straßen und in Grünflächen neu gepflanzt wurden. Weitere werden im Herbst 2026 dazukommen. Diese Maßnahme rührt aus den Forderungen einiger Bebauungspläne, als auch daraus, dass über die Jahre viele Bäume gefällt werden mussten oder eingegangen sind und nun nachgepflanzt wurden.

Das Jahr 2026 wird im Ort auch einige Neuerungen bringen. So zieht das Rathaus nach und nach in das Büro-Ensemble in der Mittelstraße und das Bürgerhaus im Schwalbenweg 5 wird mit vielen Angeboten und tollen Räumlichkeiten eröffnet werden. Ob man sich 2026 auch endlich über eine Teilöffnung der Schwimmhalle freuen darf, wage ich noch zu bezweifeln. Und auch dass nun in Gemeindeeigentum befindliche ehemalige Hotel Albergo ist noch im Winterschlaf. Sobald es hier positive Nachrichten zur Nachnutzung gibt werde ich berichten.

Der Ortsbeirat wird auch im Jahr 2026 wieder Veranstaltungen fördern und durchführen, Vereine in ihren Projekten unterstützen und den in der Kommunalverfassung verankerten Beitrag zur Entwicklung Schönefelds leisten. Hier möchte ich erwähnen, dass ich vor allem den vielen Freiwilligen danke, ohne die es einfach nicht vorangehen würde. So hat unter anderem das große Engagement des Schönefelder Seniorenbeirats dafür gesorgt, dass die ausgesprochen tolle Weihnachtsfeier der Schönefelder Senioren, mit über 80 Gästen in der Astrid-Lindgren-Grundschule stattfinden konnte: Eine großartige Leistung, da es jedes Jahr mehr Gäste werden. Ich freue mich darauf, die kleinen und großen Herausforderungen des kommenden Jahres gemeinsam mit Ihnen zu bewältigen und unseren Ort weiter ein bisschen lebenswerter zu gestalten.

Viele Grüße
Ihr Ortsvorsteher Lutz Kühn



Schöne Winterimpression Hans-Grade-Allee, leider ohne Winterdienst / Fotos: L. Kühn

Neues aus Großziethen



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeanzeigers,

ein neues Jahr liegt vor uns — mit neuen Chancen, Herausforderungen und hoffentlich vielen schönen Momenten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für 2026 Gesundheit, Glück und Zuversicht!

Rainer Sperling Das vergangene Jahr 2025 war für unseren Ort sehr ereignisreich. Gemeinsam haben wir zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine gestellt: Ob „Ziethener Lichtblicke“, das beliebte Hasenfest, das „Mai Familienfest“ mit Maibaumaufstellung, das große Sommerfest zum 25-jährigen Jubiläum des Fördervereins der Paul Maar Grundschule oder der „Youth Save Rave“ — sie alle zeigten, wie lebendig unser Ort ist. Auch der Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr sowie das Herbstfeuer im Oktober stießen auf große Resonanz. Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement zum Gelingen beigetragen haben.

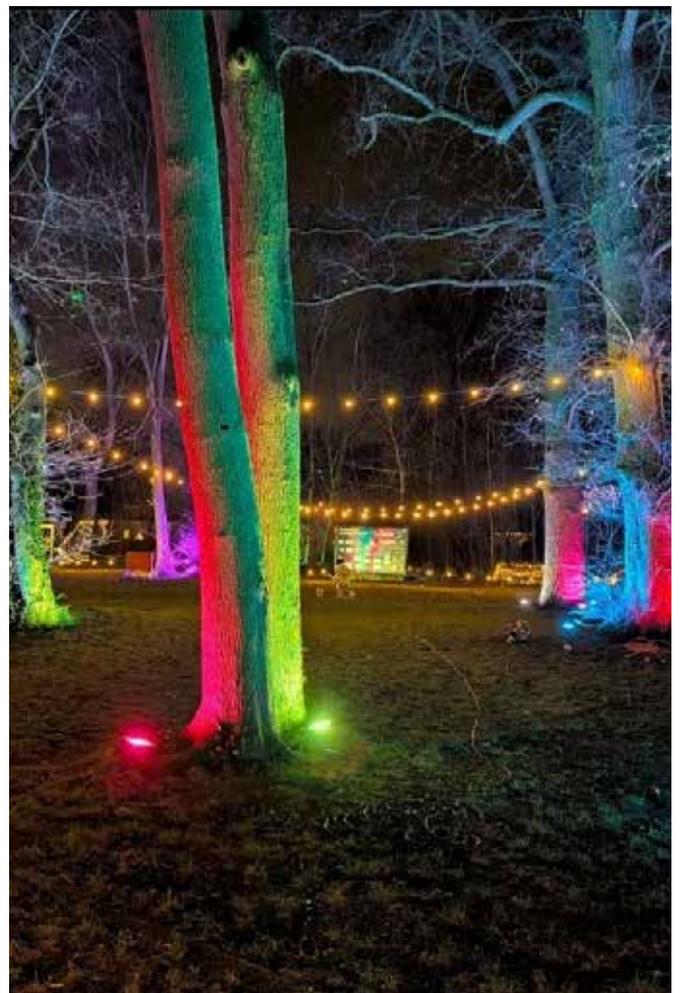
Mit Freude haben wir auch die Erfolge unserer lokalen Vereine verfolgt. Der Scheunenchor wurde erneut unterstützt und konnte im Frühjahr mit seinem Frühlingskonzert begeistern.

Der MCC errang mit Unterstützung des Ortsbeirats einen beeindruckenden ersten Platz bei der „Elite Cheerleading Championship“ — herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!

Leider war 2025 auch geprägt von mehreren Brandereignissen in Großziethen, bei denen der Verdacht auf Brandstiftung nicht auszuschließen ist. Diese Vorfälle haben uns alle betroffen gemacht. Ich danke den Einsatzkräften der Feuerwehr und Polizei, die mit großem Einsatz zur Sicherheit in unserem Ort beigetragen haben. Möge das neue Jahr uns von solchen Ereignissen verschonen.

Abschließend bleibt mir nur, Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Mitwirkung und Ihr Interesse an unserem Ortsleben zu danken. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam für ein lebendiges, sicheres und herzliches Großziethen eintreten. Vielleicht sehen wir uns ja bei den nächsten Ziethener Lichtblicken (im Gutspark vom 24.01. bis zum 01.02.26), oder bei einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen am 10.02.26 und 03.03.26. Wir freuen uns auf euch.

*Ihr Ortsvorsteher für Großziethen und Kleinziethen
Rainer Sperling*



Vom 24.01. bis zum 01.02.26 finden wieder die Ziethener Lichtspiele im Gutspark in Großziethen statt. / Fotos: Großziethener Kulturschmiede e. V.

Neues aus Waltersdorf/Rotberg



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Waltersdorf/Rotberg, der Jahresanfang ist in Waltersdorf und Rotberg traditionell ruhig. Veranstaltungen sind rar, Termine überschaubar. Dafür ist es die Zeit, in der viele Themen wieder auf den Tisch kommen. Themen, die uns seit Jahren begleiten, die manchmal nerven, manchmal berechtigt ärgern und manchmal einfach dazugehören. Der Blick zurück auf 2025 zeigt dabei Licht und Schatten.

Der Winterdienst ist eines dieser Themen. Hier lohnt ein genauer Blick. Die Gemeinde hat den Winterdienst bewusst in vier Lose aufgeteilt, um auch kleineren und ortsnahen Firmen eine Chance zu geben. In Rotberg hat die Firma Flora Agrar GmbH aus dem benachbarten Karlshof den Zuschlag für die Straßen erhalten. Die Ausführung war pünktlich, zuverlässig und professionell. Leider endet diese positive Erfahrung ziemlich genau an der Ortsgrenze. Das wirft Fragen auf, nicht an die ausführende Firma, sondern an Organisation, Steuerung und Kontrolle in den übrigen Bereichen.

Kaum ist der Schnee verschwunden, rücken **Sauberkeit und Ordnung** in den Fokus. Müll, der plötzlich auffällt, Fahrzeuge, die nur kurz stehen oder falsch parken, Regeln, die unterschiedlich streng ausgelegt werden. Ordnung ist wichtig, sie funktioniert aber nur dann, wenn sie nachvollziehbar und konsequent umgesetzt wird.

Seit drei Jahren gibt es dafür ein gutes Gegenbeispiel. Der gemeindeweite **Kehrtag** zeigt, was möglich ist, wenn alle anpacken. Auch 2026 wird er wieder stattfinden, **am 25. April**. Die Beteiligung war in den vergangenen Jahren groß, besonders beeindruckend war der Einsatz der Jugendfeuerwehr mit regelmäßig über 20 Kindern. Das ist gelebte Verantwortung.

Umso schwerer nachvollziehbar ist der Umgang der Gemeinde mit eigenen Wohn- und leerstehenden Grundstücken. Gemeint sind nicht Schulen, Kitas oder Feuerwehrstandorte, sondern **gemeindeeigene Objekte** mit erheblichem Sanierungsstau. Hier wird vielfach weder gepflegt noch instandgehalten. Im Winter fehlt die Schneeräumung, im Sommer die Grünpflege, im Herbst die Laubbeseitigung. Wer Ordnung einfordert, muss sie auch selbst vorleben. Glaubwürdigkeit entsteht durch Vorbild, nicht durch Appelle.

Ein Dauerbrenner bleibt der **tägliche Stau in Waltersdorf**. Die seit Jahren diskutierte Ortsumfahrung ist weiterhin ein Projekt auf dem Papier. Planung folgt auf Planung, Fortschritte sind kaum sichtbar. Auch bei **Spielplätzen** entsteht der Eindruck, dass Kinder schneller groß werden als neue Angebote entstehen. Beim **Dorfgemeinschaftshaus** in Rotberg ist der Bedarf unstrittig. Der politische Wille wurde mehrfach bekräftigt. Jetzt wird es darauf ankommen, dass aus Ankündigungen Umsetzung wird.

Gleichzeitig wäre es falsch, nur auf das zu schauen, was nicht rund läuft. 2025 war auch geprägt von vielen gelungenen Veranstaltungen. Oster- und Herbstfeuer, Sommerfeste, Seniorenweihnachtsfeiern, das Adventum und das Backhaus

zeigen, was möglich ist, wenn Menschen Verantwortung übernehmen. Vieles davon funktioniert nicht wegen, sondern trotz komplizierter Abläufe. Das Ehrenamt trägt unser Dorfleben.

Ausblick auf die erste Ortsbeiratssitzung 2026

Die erste Sitzung des Ortsbeirates im neuen Jahr fand am 21. Januar 2026 im ehemaligen Rathaus Waltersdorf statt. Da der Redaktionsschluss für diese Ausgabe bereits am 14. Januar liegt und der Schönefelder erst nach der Sitzung erscheint, kann an dieser Stelle nur über die Tagesordnung informiert werden. Eine Auswertung der Inhalte erfolgt in der zweiten Ausgabe 2026. Auf der **Tagesordnung** steht unter anderem das Budget des Ortsbeirates für 2025 mit einem Ausblick auf 2026, der Rückbau der weihnachtlichen Beleuchtung in der Siedlung sowie Fragen zur Schadensermittlung am Geh- und Radweg in der Schulzendorfer Straße. Weitere Punkte sind die Vorstellung der Baumaßnahme „Interimsgrundschule“ in der Diepenseer Straße und ein Gutachten zum Bauzustand des Kulturhauses in der Siedlung Waltersdorf.

Gemeinsam planen für 2026

Ein herzlicher Dank gilt allen Vereinen, Initiativen und Engagierten, die das Ortsleben in Waltersdorf und Rotberg auch 2025 mit viel Einsatz und Ehrenamt geprägt haben. Dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Um Veranstaltungen im Jahr 2026 gut vorbereiten und koordinieren zu können, bitte ich alle Organisatoren und Veranstalter, ihre geplanten Feste, Aktionen und Termine frühzeitig mitzuteilen. Auch unverbindliche Platzhalter ohne konkrete Uhrzeit oder Ort sind dafür ausreichend.

Ein Wort zur Weihnachtsbeleuchtung in der Siedlung

In der Advents- und Weihnachtszeit haben sich viele Bürger nach der Beleuchtung des Weihnachtsbaumes im Weidenweg erkundigt. Umso ernüchternder ist die Erklärung: Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die Beleuchtung mutwillig beschädigt, Kabel zerschnitten, Teile zerstört oder entwendet. Aus Sicherheitsgründen musste die Beleuchtung vollständig abgeschaltet werden. Der Weihnachtsbaum sollte an das erinnern, was die Weihnachtszeit ausmacht: Rücksicht, Frieden und ein respektvolles Miteinander. Dass er nun möglicherweise dauerhaft dunkel bleiben muss, weil wiederholt Grenzen überschritten wurden, ist ein bitteres Signal für das Zusammenleben in der Siedlung.

Schlusswort

Als Ortsvorsteher erwarte ich, dass gute Beispiele zum Maßstab werden. Dass Kritik nicht erklärt, sondern ernst genommen wird. Und dass die Gemeinde bei Ordnung, Pflege und Verantwortung mit gutem Beispiel vorangeht, auch und vor allem auf eigenen Grundstücken. Waltersdorf und Rotberg haben Geduld bewiesen. Jetzt ist es Zeit, dass diese Geduld mit sichtbaren Ergebnissen beantwortet wird. Gleichzeitig danke ich allen, die sich einbringen, mitdenken und mitanpacken. Unser Ort lebt von diesem Engagement. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen

Ihr Ortsvorsteher Olaf Damm



Neues aus Waßmannsdorf

Start ins neue Jahr

Auch der Ortsbeirat Waßmannsdorf wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr. Glück, Gesundheit und Erfolg sind zu Beginn jedes Jahres sehr häufig ausgetauschte Wünsche. Für Gesundheit und Glück ist erfahrungsgemäß ein hohes Maß an Eigenverantwortung nötig. Der Erfolg wird oft nur durch eine starke und tatkräftige Gemeinschaft gesichert. In diesem Sinne möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger aufrufen, sich auch weiterhin an der Entwicklung und Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in unserem Ortsteil zu beteiligen und damit auch die Arbeit des Ortsbeirates zu unterstützen. Wir sind für jede Form der Beteiligung offen, denn auch „Dorfpolitik“ lebt vom Mitmachen.

Sitzungen und Veranstaltungen in 2026

Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2025 die Termine für die Sitzungen und Veranstaltungen in Waßmannsdorf für das Jahr 2026 zusammengestellt. Die Termine für die Sitzungen des Ortsbeirates lauten: 13.01., 10.02., 10.03., 14.04., 19.05., 16.06., 14.07., 11.08., 08.09., 13.10., 17.11., 15.12. Mögliche Änderungen des Sitzungsplanes werden im Bürgerinformationssystem auf der Internetseite der Gemeinde Schönefeld bekannt gegeben.

Die Seniorinnen und Senioren des Ortsteils Waßmannsdorf treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr. Treffpunkt ist der Veranstaltungsraum in der Hurrikan Factory in der Waßmannsdorfer Allee 3. Termine: 07.01., 4.02., 04.03, 01.04, 06.05., 03.06. 01.07., 05.08. (Sommerfest der Seniorinnen und Senioren), 02.09., 07.10., 04.11, 02. 12.

Für weitere Informationen bzw. eine Anmeldung zur Teilnahme steht Frau Bettina Schlitt unter der Telefonnummer 03379 44 54 11 zur Verfügung.

Einladung zum Frauentag am 08. März

Zu der ersten Veranstaltung in diesem Jahr möchte ich bei dieser Gelegenheit auch gleich eine Einladung an die Frauen des Ortsteils Waßmannsdorf aussprechen. Der Ortsbeirat wird auch in diesem Jahr wieder zum internationalen Frauentag am 8. März zu einem Kaffeemittag in das Haus der Begegnung einladen. Diese Veranstaltung hat in den letzten Jahren einen großen Zuspruch erfahren und wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf unsere Gäste.

Winterdienst

Dank des winterlichen Wetters ist die Möglichkeit geschaffen worden, die Diskussion über die Mängel bei der Laubbeseitigung nahtlos in eine Diskussion über die Durchführung des Winterdienstes überzuleiten. Anders als im Herbst ist hier jedoch festzustellen, dass bei den Einsätzen zum Jahreswechsel die öffentlichen Gehwege vor den gemeindeeigenen Grundstücken bearbeitet wurden. Eine Ausnahme bilden jedoch die Haltestellen. Hier wurden bei der Räumung die Auftrittsflächen wieder zugeschoben. An der Qualität muss also noch gearbeitet werden. Negativ fallen die Gehwege vor einer Vielzahl von Grundstücken insbesondere auf der nördlichen Seite der Dorfstraße und vor Gewerbegrundstücken in der Rudower Straße auf. Auch hier müssen die Grundstückseigentümer an ihre Pflichten erinnert werden. Bei dieser andauernden Wetterlage sollten auch entsprechende Kontrollen durch das Ordnungsamt erfolgen. Neben diesen Hinweisen, die von den Betroffenen oft ignoriert oder als Meckerei empfunden werden, möchte ich an dieser Stelle auch einmal diejenigen loben, die regelmäßig ihren Verpflichtungen nachkommen. Bleiben Sie dran, Sie sind auf der richtigen Seite.

Michael Smolinski, Ortsvorsteher Waßmannsdorf

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	VERANSTALTER
08.03.2026	Frauentags-Feier	Haus der Begegnung	Ortsbeirat
28.03.2026	Frühjahrsputz		Ortsbeirat
02.04.2026	Osterfeuer	Feuerwache	Förderverein der FFw.
03.07.2026	Sommerfest Kita Storchennest	Kita Storchennest	Förderverein Kita
18.07.2026	Sommerfest	Sportplatz	Ortsbeirat
05.08.2026	Sommerfest der Senior*innen	Sportplatz	Ortsbeirat
19.09.2026	Konzert in der Kirche	Kirche Waßmannsdorf	Ortsbeirat
Oktober 2026	Herbstfeuer	Feuerwache	Förderverein der FFw.
28.11.2026	Baumloben	Kiekebusch Tanne	Ortsbeirat
04.12.2026	Weihnachtsfeier der Senior*innen	Haus der Begegnung	Ortsbeirat
11.12.2026	Weihnachtsmarkt Kita Storchennest	Kita Storchennest	Förderverein Kita



Die Flughafengesellschaft spendete insgesamt 10.000 Euro an gemeinnützige Organisationen und Vereine aus der Nachbarschaft des BER. / Foto: Anikka Bauer / FBB

Warme Jacken, neue Tontechnik und Spielgeräte

Unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ spendete die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) in diesem Jahr zur Weihnachtszeit insgesamt 10.000 Euro an gemeinnützige Organisationen und Vereine aus der Nachbarschaft des BER. Ob neue Fußballwände für den Schulhof, warme Jacken für die Jugendfeuerwehr oder moderne Tontechnik für die Musikschule — mit den Spenden können Initiativen im Umland ihre Wunschprojekte verwirklichen. Am 08. Dezember übergaben Flughafen-CEO Aletta von Massenbach und FBB-Umlandbeauftragter Christian Franzke die symbolischen Schecks.

„Mit unserer Weihnachtsspende unterstützen wir die wertvolle Arbeit mehrerer gemeinnütziger Organisationen im BER-Umland. Gleichzeitig möchten wir den vielen Menschen danken, die sich in der Region ehrenamtlich engagieren“, sagt Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH. „Die Spenden sind Teil unseres vielseitigen Engagements in der Flughafenregion. Besonders wichtig ist uns, nachhaltig zu handeln und Projekte zu fördern, die das Leben der Menschen in unserer Nachbarschaft spürbar bereichern.“

Große Resonanz auf Bewerbungsaufwurf

Im Oktober hatte die Flughafengesellschaft Vereine und Organisationen dazu aufgerufen, sich mit ihren Weihnachtswünschen für die Spendeninitiative zu bewerben. Bis zum Teilnahmeschluss am 15. November gingen mehr als 120 vielfältige Bewerbungen ein, die das breite Engagement in der Region zeigen. Ein wenig Glück war auch erforderlich: Per Losverfahren wurden zehn Organisationen ausgewählt, die jeweils 1.000 Euro von der FBB erhielten.

Diese Initiativen durften sich über eine Spende freuen:

- Das Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (FiPP) e. V. plant die Finanzierung neuer Ausstattung für den Abenteuerspielplatz „Waslala“ in Berlin-Altglienicke.
- Der Förderverein der Musikbetonten Gesamtschule Paul Dessau e. V. möchte neue Licht- und Tontechnik für die Musikschüler*innen anschaffen.
- Der Förderverein der Wilhelm-Busch-Grundschule e. V. nutzt die Spende, um zwei mobile Fußballwände für den Schulhof zu erwerben.
- Die Kita „Robin Hood“ in Waltersdorf erfüllt sich den Wunsch nach einer neuen „Snoezelen“-Ausstattung und Spielgeräten für den Außenbereich.
- Der Löschzug Mittenwalde-Mark e. V. kann mit Hilfe der Spende neue Allwetterjacken für die Kinder- und Jugendfeuerwehr kaufen.
- Dem Ruderclub Rapid Berlin e. V. stehen nun ausreichend finanzielle Mittel für einheitliche Mützen und Trinkflaschen für alle Vereinsmitglieder zur Verfügung.
- Der SV Frankonia Wernsdorf 1919 e. V. plant Gutscheine zur finanziellen Unterstützung des Fußball-Sommerscamps 2026 zur Verfügung zu stellen.
- Der SV Lokomotive Rangsdorf e. V. plant die Anschaffung von Aufwärmshirts und neuen Bällen für die Handball-Jugend.
- Der SV Waßmannsdorf 1956 e. V. richtet für seine Jugendmannschaften eine gemeinsame Weihnachtsfeier aus.
- Der VfL Lichtenrade 1894 e. V. erfüllt seinen Turnerrinnen den Wunsch nach einem neuen Sprungtisch.

• PM FBB

MCC Schönefeld e.V.: Ehrung durch Bürgermeister Hentschel

Am 18. November 2025 wurde das Team „Infinity Storm“ des größten Cheerleading-Vereins Brandenburgs, dem Magic Cheer Circle e.V., für den errungenen Titel des Deutschen Pokal Meisters 2025 im Youth Level 2 von Bürgermeister Christian Hentschel im Rathaus der Gemeinde Schönefeld geehrt. Die Deutsche Pokalmeisterschaft ist der deutsche Spitzenwettkampf des Cheerleading und Cheerperformance Verband Deutschland (CCVD), so dass es sich um den höchstmöglichen nationalen Titel in dieser Alters- und Leistungsklasse im deutschen Cheerleading handelt.

Nach einer tollen Rede des Bürgermeisters mit vielen wertschätzenden Worten hatten alle Teammitglieder, die Trainerinnen und Betreuer sowie unser Vorstand die große Ehre, sich für die herausragende sportliche Leistung in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen zu dürfen. Der Verein bedankt sich noch einmal ganz herzlich bei Bürgermeister Hentschel und seinen tollen Mitarbeiterinnen für den warmen Empfang.

Ein paar Wochen später begann für den Magic Cheer Circle e.V. am 13. Dezember 2025 bei der Landesmeisterschaft Brandenburg die Meisterschaftssaison 2025/2026. In der MBS Arena Potsdam startete MCC mit insgesamt zwölf Teams in zehn verschiedenen Kategorien. Beflügelt von den euphorischen Fans zeigten alle MCC-Teams spektakuläre Programme und extrem starke Leistungen, so dass der Tag kaum besser hätte sein können. Die MCC-Teams krönten sich schließlich für das lange und harte Training und die exzellenten Leistungen und brachten neun Titel des Landesmeister Brandenburg, zwei Vizelandesmeistertitel und einen vierten Platz mit nach Schönefeld.

Darüber hinaus qualifizierten sich elf der zwölf gestarteten Teams für die am 31. Januar 2026 im sächsischen Riesa stattfindende Regionalmeisterschaft Ost. Auch dort werden die Sportler*innen wieder ihr Bestes für ihr Team, den Verein und die Gemeinde Schönefeld geben, um starke Platzierungen zu erreichen und sich für die Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren.



Tiny Stars / Foto: Dennis Dzeik

Sofern Interesse an einem Probetraining bei MCC besteht, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Dazu ist das Formular auf der Homepage des Vereins auszufüllen. Aufgrund enormer Nachfrage bei zugleich beschränkten Hallenkapazitäten gibt es derzeit eine Warteliste mit längeren Wartezeiten.

• jm / FH - MCC Schönefeld e. V.



Bürgermeister Christian Hentschel ließ es sich nicht nehmen, die jungen Siegerinnen ins Rathaus einzuladen. / Foto: MCC Schönefeld

SG Großziethen stellt Weichen für eine leistungsorientierte Zukunft

Die SG Großziethen hat sich in den vergangenen Monaten grundlegend neu aufgestellt und damit einen klaren sportlichen Kurs eingeschlagen. Ziel der Neuausrichtung ist es, den Verein strukturell, organisatorisch und sportlich leistungsorientierter zu positionieren. Ein zentrales Element dieser Entwicklung ist die neue Einteilung der Mannschaften nach sportlichen Kriterien, um Talente gezielter zu fördern und jeder/m Spieler*in ein Umfeld zu bieten, das der individuellen Leistungsfähigkeit entspricht. Parallel dazu wurden auch die Vereinsstrukturen modernisiert. Klare Zuständigkeiten, verbesserte Trainingskonzepte von lizenzierten Trainer*innen und eine stärkere Verzahnung zwischen sportlicher Leitung, Trainer*innen und Vereinsorganisation sollen nachhaltigen Erfolg ermöglichen. Auch das Vereinsleben selbst wird aktiver und zielgerichteter gestaltet: soziales Engagement, Verlässlichkeit und sportlicher Ehrgeiz stehen künftig noch stärker im Mittelpunkt. Mit dieser konsequenten Ausrichtung möchte sich die SG Großziethen als sportdynamischer und zukunftsfähiger Verein etablieren, der

sowohl im Jugend- als auch im Herrenbereich ambitionierte Ziele verfolgt. Um die Zukunftsfähigkeit langfristig weiter zu stärken, werden die Partnerschaften mehr in den Vordergrund gerückt und gezielt weiterentwickelt. Sponsoren sind für den Verein nicht nur finanzielle Unterstützer, sondern auch wichtige Partner. Dafür baut die SG Großziethen ihre Außenpräsenz mit einer neuen Website und neuer Bandenwerbung aus.

17. Willi-Belger-Cup — Ein Turnier als Zeichen der Dankbarkeit

Am 03. Januar 2026 wurde zum 17. Mal in Folge der Willi-Belger-Cup ausgespielt — ein fester Bestandteil des sportlichen Kalenders der SG Großziethen und zugleich ein besonderes Zeichen der Anerkennung. Das traditionsreiche Turnier steht nicht nur für spannenden Hallenfußball und sportlichen Wettbewerb, sondern auch für die enge Verbundenheit zwischen dem Verein und seinem langjährigen Hauptsponsor und Ehrenmitglied Willi Belger. Ohne das außergewöhnliche Engagement von Herrn Belger wäre vieles, was den Verein heute auszeichnet, kaum denkbar.



Von den ersten Tagen an hat er die SG Großziethen mit großem persönlichem Einsatz unterstützt, Projekte ermöglicht und Entwicklungen angestoßen, die den Verein nachhaltig geprägt haben. Sein Name steht sinnbildlich für Verlässlichkeit, Förderbereitschaft und echte Vereinsverbundenheit. Auch sportlich hat der Willi-Belger-Cup einen ehrenwerten und überzeugenden Sieger gefunden. Die Sp.Vg. Blau-Weiß 1890 Berlin setzte sich nach einer dominanten Turnierleistung im Finale gegen den BSC Preußen 07 Blankenfelde-Mahlow durch und gewann den historischen Wanderpokal.

• SG Großziethen



Der Schirmherr (3. v. rechts) mit der siegreichen Mannschaft des diesjährigen Willi-Belger-Cups / Foto: SG Großziethen

Kümmern im Verbund: Bewährt vor Ort



Liebe Senioren und Seniorinnen der Gemeinde, liebe pflegende Angehörige, ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, frohes und schönes neues Jahr und möchte mich heute und in den kommenden Monaten dem Thema Pflegegrade widmen, beginnend mit den Voraussetzungen zum Pflegegrad 1 und den sich daraus ergebenden Leistungen.

Der Pflegegrad 1 beschreibt die „Geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit“ und ist der niedrigste von fünf Pflegegraden. Sie selbst oder Ihr Bevollmächtigter muss den Antrag auf Pflegebedürftigkeit bei Ihrer Pflegekasse stellen. Nach der Antragstellung gibt die Pflegekasse den Auftrag zur Prüfung an den Medizinischen Dienst weiter und dieser vereinbart einen Termin zur Begutachtung mit Ihnen in Ihrem Zuhause. Bei der Pflegebegutachtung geht es um das Ausmaß der Selbstständigkeit der Eigenversorgung. Hier werden sechs Bereiche des Alltagslebens erfasst.

1. Mobilität: Wie selbstständig bewegen Sie sich in Ihrem Umfeld? Wie können Sie sich halten, aufrecht sitzen, Treppen steigen?

2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten: Können Sie sich im Alltag örtlich und zeitlich orientieren? Können Sie für sich selbst Entscheidungen treffen, Risiken erkennen, Gespräche führen und Bedürfnisse mitteilen?

3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen: Benötigen Sie Hilfe bei psychischen Problemen, wie aggressivem oder ängstlichem Verhalten?

4. Selbstversorgung: Wie selbstständig können Sie sich selbst waschen, pflegen und ernähren? Brauchen Sie Hilfe durch dritte Personen, müssen Sie erinnert oder angeleitet werden?

5. Bewältigung und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen: Welche Hilfen benötigen Sie beim Umgang mit Krankheiten, Therapien, Behandlungen, Medikamenten oder Begleitungen zum Arzt?

6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte: Wie selbstständig können Sie Ihren Tagesablauf planen, sich beschäftigen oder Kontakte pflegen?

Hinter jedem dieser sechs Module stehen bundesweit einheitliche Kriterien, die im Gutachten einzeln bewertet und gewichtet werden. Daraus ergibt sich die Gesamtpunktzahl für das Pflegegutachten. Anhand dieses Gutachtens entscheidet Ihre Pflegekasse über einen Pflegegrad. Den Pflegegrad 1 erhalten Sie, wenn in Ihrem Pflegegutachten 12,5 bis unter 27 Punkte festgestellt werden.

Bei Pflegegrad 1 bekommen Sie noch kein Pflegegeld ausgezahlt. Leistungen können lediglich als sogenannte Sachleistung in Anspruch genommen werden. Dazu zählen:

Entlastungsbetrag: 131 € monatlich (nicht genutzte Beträge können bis zum 30.06. des Folgejahres noch eingesetzt werden); **Pflegehilfsmittel zum Verbrauch bestimmt:** bis zu 42 € monatlich; **Hausnotrufgebühr:** bis 25,50 € monatlich und **Wohnraum verbessernde Maßnahmen:** bis 4.180 € einmalig.

Der Entlastungsbetrag kann genutzt werden für:

1. Angebote zur Unterstützung im Alltag, die nach Landesrecht anerkannt sind, wie Alltagshelfer, die gemeinsam mit der betroffenen Person Dinge Hand in Hand erledigen. Dies können Arztbesuche, Besorgungen, Spaziergänge, Unterhaltungen, kochen oder Kuchen backen, Behördengänge und alles, was Freude bereitet sein. Auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Diese Leistungen werden von Hauskrankenpflegen oder Alltagsbegleitern erbracht.

Spezielle Ehrenamtskreise (für Demenzerkrankte) bieten ähnliche Leistungen an. Hier stehen Ihnen Menschen zur Seite, die extra geschult wurden und von einer Fachkraft angeleitet werden. Der Stundensatz für diese Art der Hilfe ist wesentlich geringer als der von professionellen Anbietern, da es hier um Betreuung und Beaufsichtigung geht, keine Hauswirtschaft erbracht wird. Die

Abrechnung erfolgt meist direkt mit der Pflegekasse.

2. Ambulante Pflege und Betreuung: Pflegerische Maßnahmen, wie z. B. Duschen, können bei Pflegegrad 1 von einer Hauskrankenpflege erbracht werden.

3. Tages- oder Nachtpflege: Es besteht die Möglichkeit den Besuch einer Tagespflegeeinrichtung von dem Entlastungsbetrag zu finanzieren.

4. Kurzzeitpflege: Der Eigenanteil, der bei dem Besuch einer Kurzzeitpflegeeinrichtung entsteht, kann vom Entlastungsbetrag finanziert werden.

5. Kostenlose Pflegeberatung und Kurse für Pflegenden Angehörige: Bereits mit Pflegegrad 1 ist eine Unterstützung über Ihre Pflegekasse und die Dienstleistenden vor Ort möglich. Formulare für einen Antrag erhalten Sie über mich und natürlich auch die Hilfe bei der Beantragung. Rufen Sie mich bei Fragen zu dem Thema einfach an.

Hier noch ein Hinweis für unsere pflegenden Angehörigen:

Am 16.04.2026 startet ein neuer Kurs „Hilfe beim Helfen“ von der ASB Demenzberatungsstelle in Zeuthen. Hier geht es in 8 Terminen mit qualifizierten Referenten um das Thema Demenz. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen bitte über Telefon: 03375 21 31 321 oder über mich.

Liebe Grüße, Ihre Pflegekordinatorin von „Kümmern im Verbund“,



Manuela Martin-Pellny
Telefon: 030 67 50 25 50
E-Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de

Dialogforum fordert zügige Verlängerung der U7 zum BER

Das jährliche Treffen der Mitglieder der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg am Mittwoch, 03. Dezember, stand ganz im Zeichen der Mobilität in der Hauptstadtregion. Ein zentrales Ergebnis war die klare Positionierung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Verlängerung der U-Bahn-Linie 7 in Richtung Flughafen BER.

Die Mitglieder betonten die hohe verkehrliche Bedeutung der geplanten Trasse — insbesondere für die wachsenden Gewerbe- und Wohnstandorte rund um Schönefeld sowie in den Berliner Bezirken Neukölln und Treptow-Köpenick. Sie sehen die Anbindung des Flughafens an das bestehende U-Bahn-Netz als entscheidenden Baustein für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Flughafenregion.

„Die U7-Verlängerung ist weit mehr als ein Infrastrukturprojekt. Sie ist ein Signal für nachhaltige Mobilität und für die Fähigkeit der Region, gemeinsam zu handeln“, erklärte Helmut Barthel, Vorsitzender des Dialogforums. „Wir erwarten nun, dass Berlin, Brandenburg und der

Bund mit Nachdruck an Planung, Finanzierung und Umsetzung arbeiten.“

Eine aktuelle Nutzen-Kosten-Untersuchung belegt die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Das Dialogforum begrüßt daher die bestehenden kommunalen und bezirklichen Initiativen ausdrücklich und fordert die Länder auf, Gespräche mit dem Bund über eine Beteiligung an der Finanzierung aufzunehmen — insbesondere im Hinblick auf Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“.

Senatorin Giffey unterstützt die Initiative

Unterstützung erhielt das Dialogforum durch den Besuch von Franziska Giffey (SPD), Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Sie sagte: „Die U7-Verlängerung Richtung Schönefeld zum Flughafen BER hat mit 40.000 Fahrgästen am Tag das größte Potenzial aller diskutierten Berliner U-Bahn-Verlängerungen. Ein Hauptstadtflughafen braucht auch eine Hauptstadtanbindung — ans Berliner U-Bahnnetz. Diese Verlängerung würde nicht nur einen echten Mehrwert für die



angeschlossenen Gemeinden, sondern auch für die Reisenden des Hauptstadtflughafens bedeuten. Bis zu 90.000 Arbeitsplätze könnten hier entstehen, die die wirtschaftliche Entwicklung voranbringen und ein großer Gewinn für die Metropolregion Berlin-Brandenburg wären.“

Schrittweise Umsetzung für mehr Flexibilität

Vorgesehen ist zunächst der Ausbau der Strecke vom U-Bahnhof Rudow bis zum S-Bahnhof Schönefeld (ca. 3 km). In einem zweiten Schritt könnte dann die Verlängerung bis zum Terminal des BER erfolgen. Diese Etappierung ermöglicht eine zügige Realisierung und schafft gleichzeitig Flexibilität für künftige Anforderungen. Bereits 2018 hatte das Dialogforum das Projekt als strategische Maßnahme in das Gemeinsame Strukturkonzept (GSK) aufgenommen. Die jetzt erneut bekräftigte Unterstützung unterstreicht die Priorität, die die Region dieser Verbindung beimisst.

Wechsel in der AG-Leitung — Dank und Neuwahl

Ein besonderer Moment des Forums war die Verabschiedung von Markus Mücke, Bürgermeister von Schulzendorf, als langjährigem Leiter der Arbeitsgruppe Fluglärm (AG 2). Mit großer Anerkennung würdigte Helmut Barthel sein Engagement für das Dialogforum und die Region. Zum neuen Leiter der AG 2 wählten die Mitglieder einstimmig Michael Schwuchow, Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow.

• PM Dialogforum



Eine U7-Verlängerung nutzt allen, die am Flughafen arbeiten und in der Nähe wohnen / Foto: BVG / Oliver Lang

➤➤ Veranstaltungen

36. Brandenburgische Frauenwochen 2026: „WTF — Wut trifft Feminismus“

Vom 01. bis 31. März 2026 finden in Brandenburg die 36. Brandenburgischen Frauenwochen statt. Organisiert vom Frauenpolitischen Rat, zählt das landesweite Veranstaltungsformat mit jährlich über 200 Angeboten zu den wichtigsten politischen Aktionswochen für Frauen in Brandenburg.

Unter dem provokanten Motto „WTF — Wut trifft Feminismus“ rücken die Frauenwochen 2026 die gesellschaftliche und politische Bedeutung von Wut in den Fokus. Angesichts erstarkender diskriminierender Denkmuster und verfestigter Machtstrukturen wird Wut nicht als destruktiv, sondern als Motor für Gleichberechtigung, Demokratie und gesellschaftlichen Wandel verstanden. Die Frauenwochen laden dazu ein, Emotionen ernst zu nehmen, sich zu vernetzen und gemeinsam Wege zu mehr Gerechtigkeit zu entwickeln.



Das Programm reicht von Podiumsdiskussionen, Workshops und Vorträgen über Kultur- und Kreativangebote bis hin zu generationsübergreifenden Begegnungsformaten. Auch in Schönefeld und Großziethen beteiligen sich lokale Akteurinnen mit vielfältigen Veranstaltungen, darunter ein Kreativworkshop zum künstlerischen Umgang mit Emotionen (11.03.), ein politisches Dinner-Gespräch mit Kommunalpolitikerinnen (13.03.) sowie eine Frauentagsveranstaltung für Seniorinnen (14.03.).

Die Brandenburgischen Frauenwochen laden Frauen aller Altersgruppen dazu ein, sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam Impulse für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu setzen.

Veranstaltungen in Schönefeld und Großziethen:

11.03.2026: Kreativworkshop „Wut lernt fliegen und wird zu Kunst“ — künstlerischer Umgang mit Emotionen (für Frauen aller Altersgruppen)

15:30 bis 19:00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum im Mehrgenerationenhaus, Bohnsdorfer Chaussee 34, 12529 Schönefeld

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung unter Tel. (030) 62 64 09 58

13.03.2026: Dinner-Gespräche unter Frauen — gemeinsames Kochen mit Schönefelder Politikerinnen

18:00 bis 20:00 Uhr im Gemeindezentrum Großziethen, Alt Großziethen 40, 12529 Schönefeld

Auf Spendenbasis. Ansprechpartnerin und Anmeldung: Sabine Wollowski, Tel. 0151 41 20 83 63

E-Mail: s.wollowski@kirche-schoenefeld-grossziethen.de

Angebote der evangelischen Kirche Schönefeld & Großziethen für Familien

Gemeindezentrum Großziethen, Alt Großziethen 40
Dienstags 15:00 - 17:00 Uhr Familiencafé
 (Waffeltag, Bewegung u. v. m.)

Nachbarschaftstreff OASE, Hans-Grade-Allee 14
Dienstags 9:30 - 11:00 Uhr Krabbelgruppe für Babys
Dienstags 14:00 - 16:00 Uhr Hausaufgabenbetreuung
Dienstags 15:00 - 17:00 Uhr Eltern-Kind-Turnen
Mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr Indoor-Bewegungsspielraum (Kirchstr. 2)

Donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr Offener Spielraum

Kontakt und Anmeldung:

www.kirche-schoenefeld-grossziethen.de

Evangelische Kirche Schönefeld & Großziethen: Schönes zu Ostern selber machen sorbische Ostereier und mehr



So, 29.3.2026 14:30 - 17:00 Uhr

Gemeindehaus der ev. Kirche Schönefeld, Kirchstr. 2

--- Fachkundige Anleitung & Infos zur Symbolik

--- Inkl. aller Materialien, Getränke & Snacks

--- Unkostenbeitrag: 20 EUR

--- Für Kids eigenes Bastelangebot

anmelden: s.wollowski@kirche-schoenefeld-grossziethen.de



Fête de la Musique: Schönefeld wird wieder zur Klangbühne

Auch in diesem Jahr wird die Fête de la Musique in Schönefeld wieder an den bewährten und bekannten Standorten stattfinden. **Am 21. Juni** verwandelt sich die Gemeinde erneut in eine offene Bühne für Musiker*innen unterschiedlichster Stilrichtungen und lädt Besucher*innen dazu ein, Musik unter freiem Himmel zu erleben.

Künstler*innen, die Teil der Fête de la Musique in Schönefeld werden möchten, können sich ab sofort über die Homepage der Gemeinde bewerben. Willkommen sind sowohl Einzelkünstler*innen als auch Bands und Ensembles aller Genres, die Lust haben, das musikalische Programm mitzugestalten. Darüber hinaus besteht auch für neue Standorte die Möglichkeit, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Wer einen geeigneten Ort zur Verfügung stellen und als Spielstätte für Musiker*innen fungieren möchte, kann sich ebenfalls melden. Interessierte Standortgeber*innen wenden sich per E-Mail an kultur@gemeinde-schoenefeld.de.

Die Gemeinde Schönefeld freut sich auf zahlreiche Bewerbungen und darauf, die Fête de la Musique auch in diesem Jahr gemeinsam mit engagierten Künstler*innen, und Standortpartnern lebendig zu gestalten.

Tenöre4you: Gala-Mitsingkonzert

Donnerstag, 05. Februar 2026

Beginn: 19:30 Uhr

Dorfkirche Schönefeld, Kirchstraße 2, 12529 Schönefeld

Ein einzigartiges Konzert mit Toni Di Napoli & Pietro Pato

Ein Abend voller Emotionen, berühmter Welthits aus Pop, Klassik, Musical und Film, Das Publikum wird aktiv eingebunden — Mitsingen ausdrücklich erwünscht!

Eintritt: ab 24,00 €, Kartenverkauf online unter www.tenoere4you.de oder unter 0221 39 76 03 77



Die Großziethener Senioren laden ein

Frauentagsfeier

am 14.03.2026 um 15:00 Uhr im Kleinen Känguru, der Mensa der Paul-Maar-Grundschule Großziethen, Karl-Marx-Str. 142, 12529 Schönefeld

Busfahrt in die Spreewald Therme in Burg

17.02., 17.03., 21.04., 12.05. und 16.06.2026

Kontakt und Anmeldung:

Renate Dalkowski 03379 44 42 52 oder
Manuela Kraft 0174 49 18 743

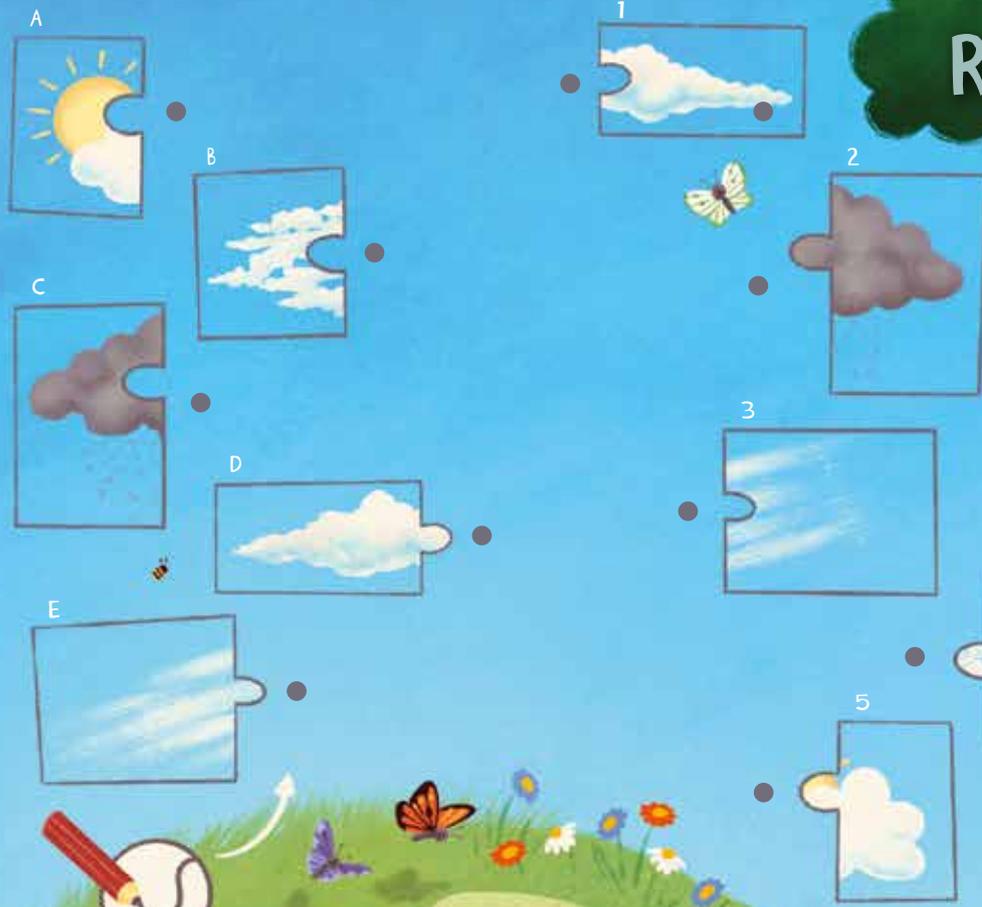


RÄTSELSPASS mit Piepsi

Wie viele Schmetterlinge kannst du auf dieser Seite zählen?

___ x 

Kannst du die verschiedenen Wolken richtig zusammensetzen?



Herzlich Willkommen zur neuen Kinderseite „Rätselspaß mit Piepsi“, die an dieser Stelle alle zwei Monate erscheinen wird. Die Schönefeldmaus präsentiert hier Labyrinth, Wort-, Zahlen- und Bilderrätsel, um auch kleine Schönefelder*innen spielerisch an den Gemeindeanzeiger heranzuführen und kognitive Fähigkeiten wie logisches Denken und Konzentration zu fördern. Ob zu Hause oder unterwegs: Viel Spaß beim Mitmachen!

Auf welchem Weg kommt Piepsi am schnellsten zum Schnipseljet?

Der kürzeste Weg ist 3./BLAU.
Auf der Seite sind 10 Schmetterlinge.
Die Wolkenpaare sind: A5, B4, C2, D1, E3.

Lösungen:

Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen

Gänseblümchen:

Ernst-Thälmann-Platz 3, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-630

Kunterbunt:

Karlshofer Weg 6, 12529 Schönefeld
Telefon: Haus 1 — Hort ab 12:00 Uhr 030 53 67 20-705

Libelle:

Hans-Grade-Allee 3a, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67-620

Robin Hood:

Schulstraße 7, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-690

Schwalbennest:

Theodor-Fontane-Allee 3, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-675

Sonnenblick:

Alt Großziethen 53, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-600

Hort Sonnenblick:

Alt-Großziethen 42, 12529 Schönefeld
Telefon: 03379 44 42 16

Spatzenhaus:

Zum Spatzenhaus 1, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-670/-672

Storchennest:

Dorfstr. 44, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-725/-727

Kita Bienenschwarm:

Theodor-Fontane-Allee 3, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 53 67 20-650

Hort Bienenschwarm:

Telefon: 030 53 67 20-653

Außerdem bieten qualifizierte Tagespflegepersonen Betreuungszeiten für die Altersgruppe der unter 3-Jährigen an. Bitte nur werktags anrufen!

Jenny Lowies:

Karl-Marx-Str. 151g, 12529 Schönefeld
Telefon: 0170 946 44 13

Susanne Fritzsche:

Kleistring 3, 12529 Schönefeld
Telefon: 0177 369 67 28

Kindertagespflege Lilly, Greta & Paul:

Am Kornfeld 8, 12529 Schönefeld
Telefon: 0151 28 12 87 66 Ramona Schoop
Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Schönefeld unter „Kitas und Tagespflege“.

Vernetzen Sie sich mit uns auf Instagram und Facebook!

@gemeindeshoenefeld
#gemeindeshoenefeld



Schulen

Astrid-Lindgren-Grundschule Schönefeld

Hans-Grade-Allee 16, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 63 40 95 30

Paul-Maar-Grundschule Großziethen

Karl-Marx-Straße 142, 12529 Schönefeld
Telefon: 03379 44 68 0 04

Gymnasium Schönefeld

Pestalozzistraße 1, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 22 02 93 10

Evangelische Schule Schönefeld - Gymnasium

Am Pfarracker 2, 12529 Schönefeld
Telefon: 03379 32 27 70

Oberschule am Airport Schönefeld

Am Seegraben 58-60, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 63 38 321

Dahme-Spreewald Oberstufenzentrum, Standort Schönefeld

Am Seegraben 84, 12529 Schönefeld
Telefon: 030 67 29 331

Sportgemeinschaften

MCC Schönefeld e.V.

www.mcc-schoenefeld.de

SG Großziethen e.V.

www.sg-grossziethen.de

SV Schönefeld 1995 e.V.

www.sv-schoenefeld.net

RSV Waltersdorf 09 e.V.

www.rsv-waltersdorf09.de

SV Schönefeld Freizeitsport e.V.

www.sv-schoenefeld-freizeitsport.de

SV Waßmannsdorf 1956 e.V.

www.svwassmannsdorf.de

Sportverein fit & fun 99 e.V.

www.fitundfun99.de

Tennisverein TC Waltersdorf 99

www.tcwaltersdorf.de

Vertriebsstellen für die Gelben Säcke

Großziethen:

Herr Gerhard Sorian: Friedrich-Ebert-Str. 7
Hauskrankenpflege Jung & Alt GmbH: Erlenweg 8
Tierrettungswache: Lichtenrader Chaussee 8a

Kleinziethen:

Mike und Birgit Mickley: Alt Kleinziethen 5

Schönefeld:

Blumen Tip: Waltersdorfer Chaussee 8

Rathaus: Hans-Grade-Allee 11

Rad Mobil: Aldebaranstraße 2

Waltersdorf:

dam. Fenster u. Türen Vertriebs GmbH: Schulzendorfer Str. 10
Bibliothek Berliner Str. 1 (geöffnet Mi., 16:00 bis 18:00 Uhr)

Waßmannsdorf:

Metallbau Fischer: Dorfstraße 38

Wie lebt es sich in Schönefeld?

Familienbefragung

der Gleichstellungsbeauftragten
der Gemeinde Schönefeld



QR-Code scannen und
online teilnehmen!

Solveig Schuster, Gleichstellungsbeauftragte
Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld
Telefon: (030) 536 720-903

www.gemeinde-schoenefeld.de
@gemeindeschoenefeld

 Gemeinde
Schönefeld

